

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Herbst 2015

Herbst 2015

Jahrgang 42,
Nr. 4



INTERNATIONALE Zeitschrift für STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, Inc. © 2015

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof,
Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*

Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des
Comptes, Tunesien*

Gene Dodaro, *Comptroller General,
Vereinigte Staaten von Amerika*

Adelina González, *Acting Comptroller General,
Venezuela*

Präsident

James-Christian Blockwood (*U.S.A.*)

Chefredakteur

Bill Keller (*U.S.A.*)

Redakteure

Amy Condra (*U.S.A.*)

Administration

Nathaniel O'Brien (*U.S.A.*)

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General, Kanada

AFROSAI Sekretariat

ARABOSAI Sekretariat

ASOSAI Sekretariat

CAROSAI Sekretariat

EUROSAI Generalsekretariat

INTOSAI Generalsekretariat

PASAI Sekretariat

Office of the Auditor General, Tunesien

Office of the Auditor General, Venezuela

U.S. Government Accountability Office

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office

441 G Street, NW, Room 7814

Washington, D.C. 20548

U.S.A.

Tel.: 202-512-4707 Fax: 202-512-4021

E-Mail: intosaijournal@gao.gov

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird kostenlos an die INTOSAI-Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> und auf Anfrage bei der *Zeitschrift* spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel 1

Neues in Kürze 3

GAO: Rahmenwerk für das
Betrugsrisikomanagement in
bundesstaatlichen
Programmen 12

Visuelle Publikation von Daten . . 17

Neuland: Landscape-Analyse . . . 19

INTOSAI Intern. 23

IDI Update. 30

Kooperation INTOSAI
Gebergemeinschaft. 35

INTOSAI Calendar 37

<http://www.intosaijournal.org>



Oberste Rechnungskontrollbehörden: Partner der guten Regierungsführung für nachhaltige Entwicklung

Um einen Wandel mit positiven Auswirkungen auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken, müssen sich die ORKB den neuen Herausforderungen stellen und eine wirksame Kommunikation verfolgen, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Gesellschaft gerecht wird.

Aroldo Cedraz de Oliveira
Präsident des Bundesrechnungshofs, Brasilien

IM VERGANGENEN SEPTEMBER, verabschiedeten die globalen Führungsgremien im Rahmen der Vereinten Nationen (VN) eine ehrgeizige Agenda – einen Beschluss mit dem Potenzial, die Nationen auf den Weg einer stärker inklusiven und nachhaltigen Entwicklung zu bringen. Die unlängst verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) verankern mehrere Prioritäten mit universalen Verpflichtungen in verschiedensten Bereichen wie Armut, Bildung, Infrastruktur, Verbrauchsmuster und Klimawandel. Der Schlusstext enthält 17 Ziele und 169 Unterziele, die bis 2030 erreicht werden sollen.

Diese Verpflichtungen werden das Leben der Bürgerinnen und Bürger weltweit nachhaltig verändern, sofern sie richtig umgesetzt werden. Die internationale Gemeinschaft befasst sich heute mit den erforderlichen konkreten Schritten, um die Agenda in die Praxis umzusetzen. Dabei müssen alle eine Rolle spielen: von den internationalen und regionalen multilateralen Institutionen bis zur Zivilgesellschaft und dem Privatsektor. Die Regierungen tragen jedoch eine besondere Verantwortung, um die Versprechen einzulösen.

In den SDG zeigt sich, dass die Regierungen mehr denn je komplexe politische Herausforderungen wirksam meistern und dabei berücksichtigen müssen, dass die Ziele

miteinander verbunden und vernetzt sind. Damit sie die globalen Erwartungen für die Menschen überall auf der Welt erfüllen, müssen die Regierungen Einsicht, Weitsicht und einen ganzheitlichen Ansatz beim Umgang mit öffentlichen Mitteln beweisen.

Der öffentliche Sektor ist in den spezifischen Bereichen unter den verschiedenen Zielen in der Pflicht, um die ihm gemäss den SDG obliegende Rolle zu erfüllen, und muss ausserdem generell seine Fähigkeiten bei der Planung, Umsetzung und Kontrolle von robusten Politiken, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele einbinden und auf evidenzgestützter Entscheidungsfindung beruhen, verbessern.

Regierungen, die mit einer besseren Politik zur nachhaltigen Entwicklung beitragen wollen, müssen sicherstellen, dass Aufgaben wie Ressourcenmanagement, Koordination und Kohärenz erfüllt werden. Dies gilt besonders im heutigen makroökonomischen Szenario, wo angesichts der begrenzten Steuermittel die Qualität der öffentlichen Ausgaben ständig gesteigert werden muss. Diese Funktionen müssen auf Grundsätzen der guten Regierungsführung – Rechtsstaatlichkeit, Transparenz, Integrität und Rechenschaftspflicht – beruhen. Das Ziel SDG 16 hebt diese Aspekte hervor und appelliert für effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) müssen in dieser Hinsicht eine Rolle »



Die INTOSAI als Organisation sowie die einzelnen Institutionen müssen die Gelegenheit ergreifen, um die Umsetzung einer ehrgeizigen und fortschrittlichen Agenda im Rahmen unseres Auftrags zu unterstützen: eine Partnerschaft für Wohlstand, Frieden und die Menschen weltweit. ”

— Aroldo Cedraz de Oliveira

übernehmen. Dies machen zwei kürzlich verabschiedete VN-Resolutionen (A/RES/66/209 und A/66/228) deutlich, die sich für bessere Politiken und Programme auf die wesentlichen Tätigkeiten konzentrieren.

Die Herausforderung, wie ORKB zu einer effektiveren Regierungsführung beitragen können, motiviert den TCU (Obersten Rechnungshof Brasiliens) und die OECD im laufenden Projekt «Partner für gute Regierungsführung: den Obersten Rechnungskontrollbehörden eine Rolle zuordnen». Diese Initiative soll den Dialog mit und unter den ORKB sowie zwischen den ORKB und den Akteuren, welche die staatliche Agenda beaufsichtigen und verwirklichen – besonders die Exekutive – fördern und bereichern.

Als Hauptziel will das Projekt die Bedeutung der ORKB für die gute Regierungsführung steigern und eruieren, wie die ORKB zur Verbesserung in vier Kernbereichen beitragen können (innerste Regierungskreise, Haushalt, Regulierung, interne Kontrollen). Jede Funktion wird im Analyserahmen der ersten Projektphase im Detail beschrieben; dieser wurde von einem Team von OECD-Sachverständigen mit Beiträgen des TCU sowie von zwölf Peer-Institutionen entwickelt: den ORKB Kanadas, Chiles, der Europäischen Union, Frankreichs, Indiens, Koreas, Mexikos, der Niederlande, Polens, Portugals, Südafrikas und der Vereinigten Staaten.

Gegenwärtig führt die OECD in der zweiten Phase eine umfassende Umfrage zur Erhebung von guten Beispielen zur Rechnungsprüfung der

Aktivitäten der innersten Regierungskreise durch. Gestützt darauf soll ein Best-Practice-Leitfaden erarbeitet werden, der neben seinem direkten Nutzen für die ORKB die Diskussion unter den wesentlichen Beteiligten beleben soll, wie die ORKB stärker zu einer strategischen, wendigen und reaktionsschnellen Regierung beitragen können. In der dritten Phase sollen in einer Peer-Review zur brasilianischen ORKB die Optionen für die Stärkung ihrer Rolle bei der Förderung einer angemessenen öffentlichen Regierungsführung aufgezeigt werden. Wir hoffen, dass die Ergebnisse bei Projektabschluss auch anderen ORKB helfen werden, diese Verantwortung wahrzunehmen.

Um einen Wandel mit positiven Auswirkungen auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken, müssen die ORKB sich den neuen Herausforderungen stellen und eine wirksame Kommunikation verfolgen, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Gesellschaft gerecht wird. Die INTOSAI als Organisation sowie die einzelnen Institutionen müssen die Gelegenheit ergreifen, um die Umsetzung einer ehrgeizigen und fortschrittlichen Agenda im Rahmen unseres Auftrags zu unterstützen: eine Partnerschaft für Wohlstand, Frieden und die Menschen weltweit. Die ORKB können mit ihren Erfahrungen und ihrer Glaubwürdigkeit als unabhängige und verlässliche Institutionen zu einer wirksamen öffentlichen Politik und zum Empowerment der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Neues von ORKB aus aller Welt

90 Jahre ALSAI



Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Albanien feierte ihr 90-jähriges Bestehen mit einer feierlichen Plenarsitzung des albanischen Parlaments.

Dr. Bujar Leskaj, Vorsitzender der ALSAI

«Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal gemacht?» Unter diesem Motto oder der Frage des Young-EUROSAI-Kongresses (November 2013 in Rotterdam) zum Thema Innovation feierte die Oberste Rechnungskontrollbehörde Albanien (ALSAI) das 90-jährige Bestehen der Institution. An der feierlichen Plenarsitzung des albanischen Parlaments zum Jubiläum nahmen auch geladene Gäste teil wie Dr. Vitor Caldeira, Präsident des Europäischen Rechnungshofs, Dr. Josef Moser, Präsident des österreichischen Rechnungshofs und Generalsekretär der INTOSAI, Dr. Recai Akyel, Präsident des türkischen Rechnungshofs und Vizepräsident von EUROSAI sowie weitere renommierte Gäste, darunter Vertreter unserer Partner-ORKB und der Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Gene Dodaro, Comptroller General der Vereinigten Staaten und Leiter des amerikanischen Government Accountability Office, gratulierte der ALSAI in einer Videobotschaft zu ihrem 90-jährigen Bestehen.

Albanien unternahm 1912 den ersten Vorstoss zur Schaffung eines Sonderkontrollorgans. Damals gründete der grosse Staatsmann Ismail Qemali den modernen Staat Albanien. Zu seinen ersten Erlassen als Premierminister gehörte die «Ernennung einer Gruppe von erfahrenen und gut gerüsteten Personen zur Unterstützung und Kontrolle der Regierung». Der geschichtliche Hintergrund der Obersten Rechnungskontrollbehörde ist eng mit der Gründung der albanischen Republik am 21. Januar 1925 verbunden. Nach der Annahme des Gründungsstatuts am 20. Januar 1925 bestätigte der Präsident der Republik Ahmet Zogu die Gesetzesverordnung «über die Gründung des Kontrollrates».

Die ALSAI hat nach der Annahme des Statuts der Republik (1925), während der konstitutionellen Monarchie (1928-1939), während der kommunistischen Ära (1945-1991) bis heute ihre Rolle, ihre Organisation und ihre Kontrollarten an die historischen Umstände angepasst.



In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg durchlief der Finanzkontrollrat unter dem Kommunismus mehrere Veränderungen und Neuorganisationen hintereinander. Dabei büsste er in der Regierungsstruktur eines totalitären Staates an Unabhängigkeit und Funktionen ein.

Mit der Einführung der Demokratie in Albanien im Jahr 1992 veränderte sich die ALSAI. Sie gewann Teile ihrer Unabhängigkeit zurück und arbeitete mit Partner-ORKB zusammen.

Die vollständige Unabhängigkeit, Entpolitisierung und Lösung der ALSAI von den Parteien wurde mit der Verabschiedung des Grundgesetzes im Dezember 1997 und anschliessend der Verfassung der Republik (Artikel 162-165) im Oktober 1998 erreicht.

Seither arbeitet die ALSAI unabhängig und in Kooperation mit Partnerinstitutionen und internationalen Gremien. In den Jahren 2012-2015 erlebte die ALSAI mit der Anwendung der ISSAI und der aktiven Mitwirkung an Initiativen und Anlässen der EUROSAI und der INTOSAI eine grundsätzliche Wende. Erfahrene und junge Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer absolvierten in Albanien und im Ausland intensive Schulungen, um die ISSAI im Alltag zu verstehen und anzuwenden.

Mit wesentlicher Unterstützung der EU-Generaldirektion Haushalt (GD Budget), der Organisation Support for

Improvement in Governance and Management (SIGMA) sowie der EU-Delegation in Tirana konnte die ALSAI dem Parlament das gänzlich mit den INTOSAI-Normen übereinstimmende neue Grundgesetz unterbreiten. Das albanische Parlament verabschiedete das Gesetz im November 2014. Nun ist der Weg für eine moderne, mit den weiter entwickelten ORKB der EU-Mitgliedstaaten vergleichbare ALSAI geebnet.

Die ALSAI möchte in Zukunft ihre Organisation und Leitung weiter verbessern, um die Best Practice der europäischen ORKB in diesem Bereich anzuwenden. Die stabilen Reformfortschritte werden in Synergie und unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, des Parlaments, der Berufsverbände und der Zivilgesellschaft eine Verbesserung der nationalen Regierungsführung herbeiführen.

Dieser Artikel ist dem Engagement, dem Einsatz, der Integrität und Professionalität der des Rechnungsprüfungs- und Revisorenteams sowie dem Unterstützungsstab gewidmet, die der Institution in ihrem 90-jährigen Bestehen gedient und zu ihrem Erfolg beigetragen haben.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Audit-Institution Albaniens

**E-Mail: klsh@klsh.org.al
Website: www.klsh.org.al**

Präsident des finnischen Rechnungshofs tritt zurück

Rechnungshofpräsident Dr. Tuomas Pöysti scheidet vorzeitig aus seinem Amt

Das Parlament bewilligte das Rücktrittsgesuch von Dr. Tuomas Pöysti, der sein Amt als Präsident des finnischen Rechnungshofs vor Ablauf der zweiten Amtszeit abgibt.

Am 1. Oktober 2015 übernimmt die stellvertretende Rechnungshofpräsidentin Tytti Yli-Viikari die Vertretung von Dr. Pöysti, bis das finnische Parlament das Rechnungshofpräsidium neu bestellt.

Die finnische Regierung hat den Rechnungshofpräsidenten Dr. Tuomas Pöysti am 27. August 2015 mit der Projektleitung für die Sozial- und Gesundheitsreformen in Finnland betraut.

Dr. Pöysti wird als beigeordneter Unterstaatssekretär für die Reform des Sozial- und Gesundheitswesens verantwortlich zeichnen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die stellvertretende Rechnungshofpräsidentin Tytti Yli-Viikari, Tel. 358.9.432.5779

Neues vom SAB Kuwaits

Das State Audit Bureau (Finanzkontrollorgan, SAB) Kuwaits vertrat die ARABOSAI anlässlich der Tagung des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen vom 8.-10. September 2015 in Schweden. Zudem vertrat das SAB die ARABOSAI an der 14. Tagung des Steuerungskomitees der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) der INTOSAI vom 29. September bis 1. Oktober 2015 in Ägypten.

Das SAB nahm an mehreren anderen Anlässen der INTOSAI teil: so an der Sitzung des Teams zur Neufassung der ISSAI 30, dem Berufsethikkodex der INTOSAI, die vom 9.-11. September 2015 in Polen stattfand.

Daneben nahm das SAB am «Workshop mit INTOSAI-Regionen über Strategie, Messung von Wirtschaftlichkeit und Berichterstattung» der INTOSAI-Entwicklungsinitiative

(IDI) vom 14.-16. September 2015 in Norwegen sowie an der Planungssitzung mit den wichtigsten Anspruchsgruppen vom 17.-18. September 2015 in Norwegen teil.

Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Office of the Comptroller and Auditor General Indiens nahm die SAB am 7. gemeinsamen Seminar über «Rechnungsprüfungen im Erdölsektor» vom 28. September bis 1. Oktober 2015 in Indien teil.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das State Audit Bureau Kuwaits

**E-mail: president@sabq8.org
Website: www.sabq8.org**

10 Jahre nationale Rechnungsprüfungsakademie Malaysias

Die Nationale Rechnungsprüfungsabteilung Malaysias feierte am 14. August 2015 das 10-jährige Bestehen der nationalen Rechnungsprüfungsakademie.

Der Anlass wurde vom Minister für Transparenz, Paul Low Seng Kuan, geleitet. Der frühere Hauptrechnungsprüfer Malaysias, Dr. Hadenan A. Jalil, wurde als First Fellow der Akademie geehrt.

Die Akademie will die Kompetenzen und Fähigkeiten der ORKB in der staatlichen Rechnungsprüfung und in verwandten Bereichen fördern. Sie vermittelt interne Schulungen an das Personal der ORKB und führt auf Wunsch massgeschneiderte Programme für Regierungsstellen oder andere ORKB durch, z.B. in Afghanistan, Bangladesch, Brunei, Indonesien, Nepal und Oman.

Anfang 2007 veranstaltete die Akademie zwei Programme für technische Zusammenarbeit in Malaysia (MTCP) über

Wirtschaftlichkeitsprüfungen und IT-Prüfungen, um den Austausch und den Ausbau von Kompetenzen in diesen Prüfbereichen zu fördern. Seit der Einführung sind rund 45 Länder und 375 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum MTCP gestossen.

Die Akademie war auch Gastgeberin mehrerer Schulungsprogramme der Asiatischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI) und der Obersten Rechnungskontrollbehörden der ASEAN (ASEANSAI).

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Nationale Rechnungsprüfungsabteilung Malaysias

**E-mail: jbaudit@audit.gov.my or ag@audit.gov.my
Website: www.audit.gov.my**



Niederländischer Rechnungshof mit neuem Präsident und neuem Vorstandsmitglied

Vorstand ab 15. Oktober wieder vollzählig

Arno Visser ist
neuer Präsident des
niederländischen
Rechnungshofs.



Am 10. Juli 2015 ernannte das niederländische Kabinett auf Vorschlag des Ministeriums für Inneres und Beziehungen Arno Visser zum neuen Präsidenten des niederländischen Rechnungshofs. Arno Visser tritt sein Amt am 15. Oktober 2015 als 23. Präsident des Rechnungshofs und Nachfolger der Ende Mai in den Ruhestand getretenen Saskia J. Stuiveling an.

Arno Visser ist seit dem 15. Januar 2013 Mitglied des Vorstands des Rechnungshofs. Zuvor war er neben weiteren Ämtern Mitglied des niederländischen Parlaments sowie der Stadtregierung von Almere. Daneben war er an mehreren Initiativen für junge Demokratien wie das ehemalige Jugoslawien, Laos und Vietnam beteiligt. Arno Visser ist ehemaliges Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats.



Francine Giskes wird Mitglied des Vorstands des niederländischen Rechnungshofs.

Zum gleichen Zeitpunkt wird Francine Giskes dem Vorstand des Rechnungshofs beitreten. Francine Giskes ist seit 2009 Bürgermeisterin von Texel. Von 1994 bis 2004 war sie Abgeordnete im niederländischen Parlament. Sie hatte früher die Leitung des niederländischen Instituts für Mehrparteiendemokratie (NIMD) und den Vorsitz des Aufsichtsrats von HIVOS (internationale Entwicklungsorganisation mit humanistischen Werten) inne.

Der Vorstand des Rechnungshofs besteht aus drei Mitgliedern: Francine Giskes, Arno Visser und Kees Vendrik. Nachdem er nun vollzählig ist, besteht seine erste Aufgabe darin, eine neue Strategie für den Rechnungshof festzulegen, die im Herbst veröffentlicht werden soll.

«Öffentliche Ausgaben bedeuten öffentliche Rechenschaftspflicht und Kontrolle», erklärte Arno Visser.

«Dies mag logisch und offensichtlich erscheinen, aber es geht um Prozesse, die aus Sicht der Öffentlichkeit gründlich durchdacht und geplant werden müssen. Nach unserer Auffassung werden Entwicklungen wie die Digitalisierung, neue webbasierte Dienstleistungen und die kontinuierliche Verbesserung beim Zugang zu Information über intelligente Geräte dazu beitragen, neue, dynamische Formen der öffentlichen Rechenschaftspflicht und Kontrolle zu schaffen. Damit wird der Dialog über die Leistung der Regierung breiter angelegt, sodass die Bürgerinnen und Bürger jederzeit mitreden können. Ich freue mich, diese neuen Entwicklungen zusammen mit Kees Vendrik und Francine Giskes mitzugestalten.»

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den niederländischen Rechnungshof:

**E-Mail: internationalaffairs@rekenkamer.nl
Website: www.rekenkamer.nl**



Neues vom rumänischen Rechnungshof

Handbuch zum visuellen Auftritt

Der rumänische Rechnungshof (Romanian Court of Accounts, RCoA) hat vor Kurzem ein Handbuch zum visuellen Auftritt erstellt. Damit sollen das Image der Institution gefördert und ihre Aktivitäten unterstützt werden. Das Handbuch vermittelt ein klares und überzeugendes Bild des RCoA als öffentliche Institution in Rumänien. Ein starker Auftritt mit Wiedererkennungswert unterstützt das Ansehen des RCoA als wichtige Organisation und stärkt die Einheit unter dem Personal. Ein einheitliches Konzept – mit einheitlichem Logo und weiteren Grafikelementen verbessert zudem die öffentliche Wahrnehmung des RCoA als oberste Rechnungskontrollbehörde.

Die für die Überarbeitung des Handbuchs zuständige Arbeitsgruppe bestand aus erfahrenen Mitarbeitenden, die sich an exemplarischen Auftritten anderer ORKB orientierten. Das Handbuch wurde vom Plenum des RCoA genehmigt und auf die Website des RCoA gestellt.

Für weitere Informationen über das Handbuch kontaktieren Sie bitte den RCoA: Doina Draniceanu, Leiterin der Schulungsabteilung

**E-Mail: doina.draniceanu@rcc.ro
Website: www.curteadeconturi.ro**

Studienbesuch von Vertretern der türkischen ORKB beim RCoA

Vom 14.-18. September 2015 fand ein Studienbesuch des türkischen Rechnungshofs beim RCoA statt.

Die Delegation nahm am Sitz des RCoA sowie bei zwei kommunalen Rechnungskontrollbehörden (Kreis Bukarest und Kreis Prahova) an Sitzungen für Fachleute der Kontrollbehörden teil.

Auf der Tagesordnung standen hauptsächlich die folgenden Themen:

- Prüfungsverfahren, Prüfungsarten und Berichterstattungsabläufe;
- Auswirkung, Ergebnisse und Folgen der von der rumänischen ORKB erstellten Rechnungsprüfberichte;

- Beziehung der rumänischen ORKB zum Parlament;
- Prüfung von öffentlich-privaten Partnerschaften und Privatisierungen oder diesbezügliche Erfahrungen der rumänischen ORKB;
- Qualitätssicherung in der Rechnungsprüfung;
- Bearbeitung der ISSAI-Normen und Umsetzungsphase; und
- Rechnungsprüfungen zu europäischen Mitteln und Herausforderungen der rumänischen ORKB im EU-Beitrittsprozess.

INTOSAI-Unterkomitee für Normen für interne Kontrolle beim RCoA

Der RCoA war Gastgeber der Tagung des INTOSAI-Unterkomitees für Normen für interne Kontrolle, die vom 22.-23. September 2015 in Bukarest stattfand. Die Veranstaltung wurde zusammen mit der polnischen ORKB organisiert, die derzeit den Vorsitz des Unterkomitees innehat.

Der RCoA hatte Bukarest als Tagungsort für das Unterkomitee vorgeschlagen, an dem seine Vertreter seit 2003 teilnehmen.

Hauptthema der Tagung war das Risikomanagement im öffentlichen Sektor. Die Tagung hatte zum Ziel, die Aktivitäten der Arbeitsgruppe und besonders die Aktualisierung der *INTOSAI GOV 9130 – Richtlinien für Normen zur internen Kontrolle im öffentlichen Sektor – Weitere Informationen zum Thema umfassendes Risikomanagement* vorzustellen. Der RCoA koordiniert die für die Aktualisierung dieses Dokuments federführende Arbeitsgruppe. Neben den Mitgliedern des Unterkomitees, die aus verschiedenen ORKB stammen, war ein Vertreter des Instituts für interne Revision anwesend.

Auf der Tagung wurden Beispiele für Risikoschwerpunkte in Einrichtungen des öffentlichen Sektors sowie Berichte mit diesbezüglichen Erkenntnissen der teilnehmenden ORKB vorgestellt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Svetlana Mureşan, externe öffentliche Rechnungsprüferin am RCoA:

**E-Mail: svetlana.muresan@rcc.ro
Website: www.curteadeconturi.ro**

Wiederwahl des spanischen Rechnungshofpräsidenten



Ramón Álvarez de Miranda bleibt Generalsekretär der EUROSAI.

Am 24. Juli 2015 wurde Ramón Álvarez de Miranda nach der Ernennung durch den König und auf Vorschlag der Gesamtversammlung des spanischen Rechnungshofs für eine zweite dreijährige Amtszeit zum spanischen Rechnungshofpräsidenten gewählt. Somit bleibt er auch Generalsekretär der EUROSAI.

Álvarez de Miranda wurde am 30. Juli 2012 für eine erste Amtszeit gewählt. Er verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Universidad Complutense in Madrid und ist vereidigter Wirtschaftsprüfer und Mitglied des amtlichen Registers der Buchprüfer. Zudem war er mehrere Jahre Abgeordneter im spanischen Parlament. Daneben arbeitete er in der Geschäftsabteilung der Bank Urquijo.

Er steuerte Artikel zu mehreren Fachveröffentlichungen bei und war Mitglied des Verwaltungs- und Rechnungslegungsausschusses der AECA (spanischer Verband für Betriebswirtschaft und Buchführung).

Álvarez de Miranda wurde 1986 beim spanischen Rechnungshof tätig und versah mehrere Ämter bei dieser Einrichtung. 2001 wurde er vom spanischen Parlament zum Mitglied des Rechnungshofs gewählt, wo er die Koordination der Abteilung für Wirtschaftsprüfung der Gebietskörperschaften übernahm. Im Juli 2012 wurde er vom spanischen Parlament für ein zweites neunjähriges Mandat als Mitglied des Rechnungshofs wiedergewählt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den spanischen Rechnungshof
tribunalcta@tcu.es



Neuer Auditor General für Tonga

Sefita Sifa 'Akau Tangi trat am 1. Juli 2015 sein Amt als neuer Auditor General an. Er folgt auf Dr. Pohiva Tu'i'onetoa.

Seine berufliche Laufbahn im Prüfbereich begann 1991 im Tonga Audit Office. Er war von 1993 bis 2003 als stellvertretender Auditor General und von 1993 bis 1994 als geschäftsführender Auditor General tätig.

Tangi war von 2003 bis 2011 Commissioner of Revenue. Anschliessend übernahm er im Rahmen der technischen Unterstützung von AusAID von 2011 bis 2013 eine Beratungsaufgabe. Zum Zeitpunkt seiner Ernennung in das Amt des Auditor General diente er als Vorsitzender der Besoldungsbehörde von Tonga.

Tangi erfüllte in den Fachkreisen weitere Aufgaben, u.a. als externer Revisor, Schatzmeister oder Finanzberater.

Er erwarb an der Macquarie-Universität in Sydney in Australien einen Bachelor of Business (Rechnungslegung und Betriebswirtschaft) sowie einen Master of Commerce.

In Bezug auf die Berufsverbände ist er seit über 25 Jahren aktives Mitglied der australischen CPA (FCPA). Zudem ist er seit 2004 Mitglied der australischen Steuerveranlagungsbehörde und amtiert gegenwärtig als Präsident des Revisorenverbands Tongas.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Audit Office Tongas:

**E-mail: info@audit.gov.to
Website: www.audit.gov.to**

Verborgenes eData-Potenzial in der öffentlichen Verwaltung

Konferenz zu eData und zur Zukunft der Rechnungsprüfung am Obersten Rechnungshof der Tschechischen Republik

Am 16. Juni 2015 veranstaltete der Oberste Rechnungshof der Tschechischen Republik (ORK TschR) die Konferenz unter dem Titel «eData – die Zukunft der Rechnungsprüfung». Die an Fachleute gerichtete Konferenz befasste sich mit der Thematik Big Data und Open Data in der staatlichen und öffentlichen Verwaltung. Die Referenten – Vertreter von Rechnungsprüfungsinstitutionen, öffentlichen Verwaltungen und unabhängige Sachverständige – stammten aus der Tschechischen Republik und aus dem Ausland.

Zu den Referenten zählten Vitor Manuel da Silva Caldeira, Präsident des Europäischen Rechnungshofs, Miloslav Kala, Präsident der ORKB TschR, sowie Delegierte der ORKB Österreichs und der Niederlande, Vertreter des Tschechischen Innen- und des Finanzministeriums (Experten für die Bearbeitung und Verwendung von Open Data). Zudem nahmen Vertreter anderer Berufsbereiche, die sich mit eData befassen, an der Konferenz teil.

«Wir haben unsere öffentliche Verwaltung mit Daten überladen, aber wir haben nicht geklärt, welche Pfade

von den Daten zur Information und von der Information zu Wissen führen», so der Präsident der ORKB TschR Miloslav Kala. «Bei dieser Konferenz geht es um den Pfad hin zum Wissen, den Pfad hin zum verborgenen Reichtum, der ein grosses Potenzial für die Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der öffentlichen Verwaltung aufweist. Qualität und Wirksamkeit der öffentlichen Verwaltung sind unabdingbare Voraussetzungen für den Wohlstand und Erfolg der Gesellschaft.»

Die Tschechische Republik verfügt über mehr als 6500 Informationssysteme und gibt dafür jedes Jahr erhebliche öffentliche Mittel aus. Die Vorträge an der Konferenz vermittelten verschiedene Standpunkte zu Erhebungs-, Analyse-, Auswertungs- und Verwendungsmethoden von Daten in der staatlichen und öffentlichen Verwaltung – nicht nur für in den Informationssystemen gespeicherte Daten: Der gemeinsame Nenner aller Beiträge liegt in der Herausforderung, die eData für unabhängige Rechnungskontrollbehörden und auch für den Staat und die öffentliche Verwaltung bedeutet. Die Konferenz sollte



Die Referenten an der Konferenz über eData der ORKB TschR stammten aus der Tschechischen Republik und aus dem Ausland: Vertreter von Rechnungskontrollbehörden, öffentlichen Verwaltungen und unabhängige Experten.

eruiieren, wie das eData-Potenzial ausgeschöpft werden kann und wie sich dies auf die Verwaltung und den Umgang mit öffentlichen Mitteln auswirken würde.

Für weitere Informationen zur Konferenz siehe: <http://www.nku.cz/en/mezinarodni/konference-seminare/conference-edata---future-of-audit--prague-16-6-2015-id7716/>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Obersten Rechnungshof der Tschechischen Republik

E-Mail: miloslav.kala@nku.cz
Website: www.nku.cz

Vietnam verabschiedet neues Revisionsgesetz per 2016

Am 24. Juni 2015 verabschiedete die Mehrheit der vietnamesischen Parlamentarier anlässlich der 9. Tagung der 13. Legislatur in Hanoi das überarbeitete öffentliche Revisionsgesetz.

Das Gesetz umfasst 9 Kapitel und 73 Artikel, die grundlegende Aspekte der Arbeitsweise des staatlichen Rechnungshofs Vietnams (SAV) regeln. Die neuen Inhalte betreffen u.a. den Umfang und die Ziele der Revision, die Rechtsgültigkeit von Prüfberichten, den Auditor General, die Prüfungsdauer, die Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen und Berichten zur Umsetzung der Prüfungsempfehlungen, die Verantwortung der Ämter, Organisationen und Einzelpersonen in Bezug auf die Aktivitäten des State Audit Office.

Es handelt sich um die erste Neufassung des 2005 verabschiedeten Revisionsgesetzes. Die Überarbeitung soll das Gesetz an die neue, 2014 in Kraft getretene Verfassung Vietnams anpassen. Das neue Gesetz soll die Unabhängigkeit und die Arbeitsweise des SAV verbessern und die Rechtsgültigkeit seiner Prüfberichte gewährleisten.

Das neue Gesetz tritt per 1. Januar 2016 in Kraft.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den staatlichen Rechnungshof Vietnams:

E-Mail: vietnamsai@sav.gov.vn
Website: www.sav.gov.vn



GAO: Rahmenwerk für das Betrugsrisikomanagement in bundesstaatlichen Programmen

Steve Lord, geschäftsführender Direktor für forensische Rechnungsprüfung und Ermittlungsdienste; Linda Miller, stellvertretende Direktorin für Staatssicherheit und Justiz; Erin McLaughlin, leitender Analyst für forensische Rechnungsprüfung und Ermittlungsdienste, Government Accountability Office der Vereinigten Staaten

DIE OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE (ORKB) können eine wichtige Rolle bei der Aufsicht über die Verwaltung von öffentlichen Mitteln und dem Aufzeigen von Verbesserungspotenzial bei der Durchführung von Programmen und Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger spielen. In den Vereinigten Staaten machten frühere Prüfungen des amerikanischen Government Accountability Office (GAO) Möglichkeiten für einen strategischeren, risikobasierten Kurs beim Betrugsrisikomanagement bundesstaatlicher Programme deutlich haben.

Um die Verantwortlichen bei der Betrugsbekämpfung zu unterstützen und die Integrität der staatlichen Stellen und Programme zu wahren, veröffentlichte das GAO im Juli 2015 das *Framework for Managing Fraud Risks in Federal Programs* (Rahmenwerk für die Bewältigung von Betrugsrisiken in bundesstaatlichen Programmen).

Die Verantwortlichen der staatlichen Programme sind letztlich für die Aufsicht über die Ausgaben der

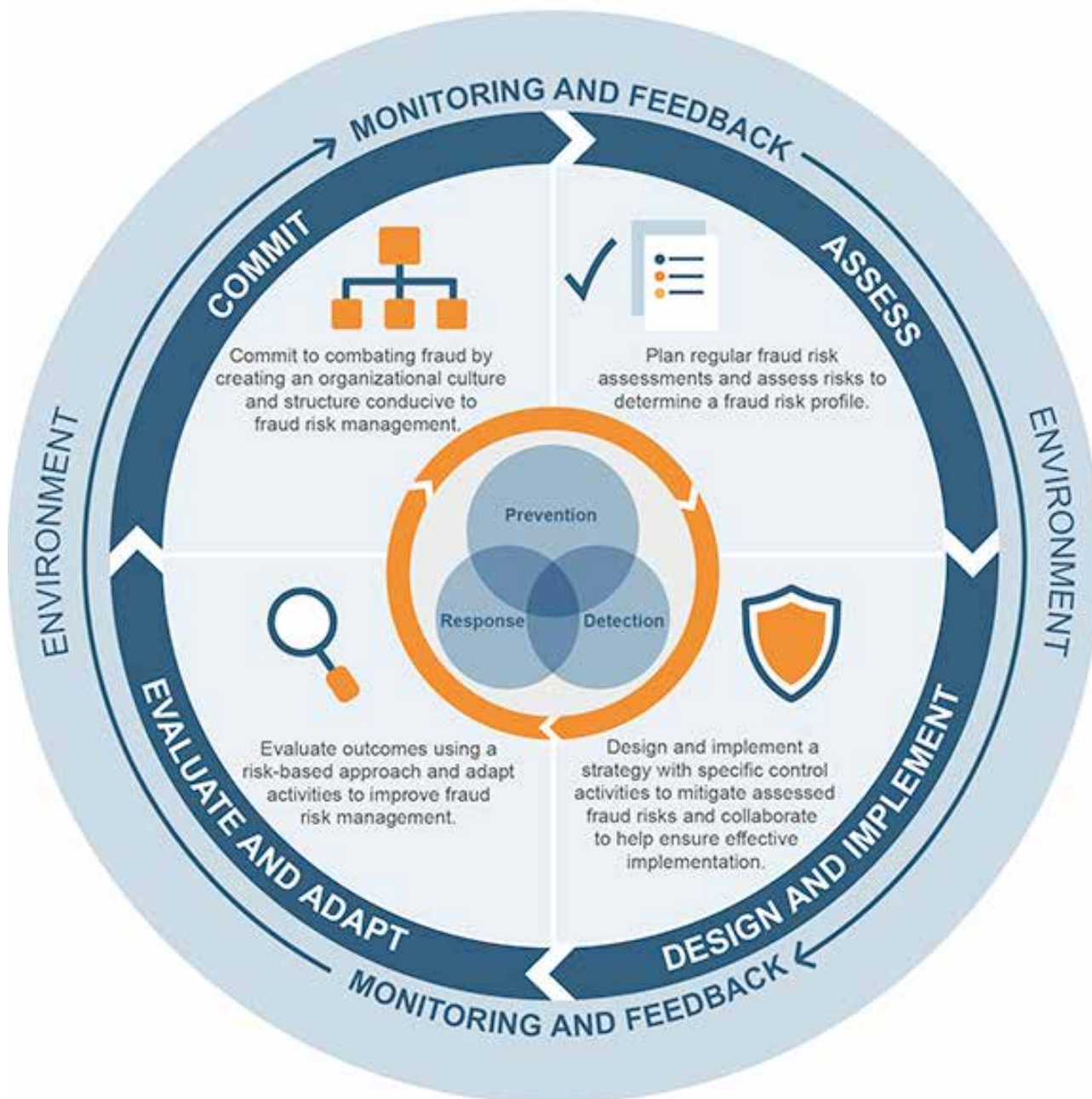
öffentlichen Mittel zuständig. Bisweilen stehen sie vor einem Zielkonflikt zwischen dem Auftrag ihrer Programme – z.B. effiziente Auszahlung von Mitteln oder Erbringung von Leistungen an Begünstigte – und Massnahmen zum Schutz der Steuergelder vor ungebührlicher Verwendung.

Zu oft müssen die Programmverantwortlichen versuchen, nach Falschzahlungen das Geld wieder hereinzuholen, anstatt Betrugsrisiken proaktiv anzugehen und vor allem Betrug zu verhindern. Der proaktive Umgang mit Betrugsrisiken kann die Aufgaben und strategischen Ziele des Programms erleichtern, indem sichergestellt wird, dass Steuergelder und staatliche Dienstleistungen den geplanten Zweck erfüllen.

Rahmenwerk Betrugsrisikomanagement

Das Rahmenwerk für das Betrugsrisikomanagement des GAO (Rahmenwerk) verfolgt einen strategischen und risikobasierten Ansatz bei der Beurteilung

The Fraud Risk Management Framework



Source: GAO. | GAO-15-593SP

und Bewältigung von Risiken und greift weitgehend auf Beiträge der Beteiligten zurück. Das Rahmenwerk bietet einen umfassenden Katalog an massgeblichen Praktiken, die die Programmverantwortlichen bei der Entwicklung oder Verschärfung von Massnahmen zum Betrugsrisikomanagement als Leitfaden anwenden können. Es ergänzt die in den Vereinigten Staaten bereits geleisteten Bemühungen wie die internen Kontrollnormen und

die Gesetze über Falschzahlungen. Allerdings zielt das Rahmenwerk auf Betrug ab und soll den Verantwortlichen helfen, neben den finanziellen auch die nicht finanziellen Betrugsrisiken zu bewältigen – was sich in der Vergangenheit als schwierige Aufgabe erwiesen hat.

Zur Erarbeitung des Rahmenwerks beschaffte sich das GAO mit Interviews, Fokusgruppen und einer gründlichen Prüfung der Fachliteratur Beiträge aus mehreren »

Proaktives Betrugsrisikomanagement fördert die Aufgaben und strategischen Ziele des Programms, weil es sicherstellt, dass die Steuergelder und öffentlichen Dienstleistungen den geplanten Zweck erfüllen.

Quellen. So führte das GAO insbesondere Interviews mit drei anderen ORKB, der Weltbank und der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit durch und holte Beiträge von Dutzenden weiterer Betrugsbekämpfungsexperten im öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Sektor in den Vereinigten Staaten ein.

Zur Validierung der Erkenntnisse forderte das GAO die Programmverantwortlichen auf, die massgeblichen Praktiken auf ihre Machbarkeit und Anwendbarkeit hin zu prüfen.

Das Rahmenwerk umfasst Kontrolltätigkeiten, um Betrug zu verhüten, aufzudecken und darauf zu reagieren; der Schwerpunkt liegt auf der Prävention. Darüber hinaus wird anerkannt, dass Strukturen und Umweltfaktoren die Bemühungen der Verantwortlichen zur Milderung der Betrugsrisiken beeinflussen können.

So können beispielsweise Budgetkürzungen den Spielraum der Verantwortlichen beeinträchtigen, bestimmte ressourcenintensive Aktivitäten zu verfolgen. Betrug kommt in verschiedensten Formen vor. Die Programme sind unterschiedlich betrugsanfällig, und die Erfahrungen der Verantwortlichen bei der Betrugsbekämpfung variieren. Das Rahmenwerk anerkennt die Unterschiede in Bezug auf diese Faktoren und bietet Flexibilität, damit die Verantwortlichen die Praktiken auf ihre Programme zuschneiden können.

Das Rahmenwerk besteht aus vier Komponenten mit jeweils einer Beschreibung der massgeblichen Praktiken. Daneben wird die Bedeutung des Monitorings und des Einbezugs von Feedback hervorgehoben. Die kontinuierlichen Praktiken sind auf alle vier Komponenten des Rahmenwerks anwendbar.

Vier Komponenten und Auswahl an massgeblichen Praktiken

Commit (Engagement)—Engagement für die Betrugsbekämpfung durch die Schaffung einer dem Betrugsrisikomanagement förderlichen Organisationskultur und -struktur.

Als Teil dieser Komponente beweisen effiziente Betrugsrisikoverantwortliche auf hoher Ebene Engagement für die Betrugsbekämpfung und schwören alle Programmebenen auf den Kurs der Betrugsbekämpfung ein. Daneben bezeichnen die Verantwortlichen im Programmbüro eine Stelle für die Leitung der Aktivitäten des Betrugsrisikomanagements und stellen sicher, dass diese klar umrissene Verantwortlichkeiten und die ihre Rolle entsprechende Autorität besitzt.

Assess (Beurteilung)—Regelmässige Betrugsrisikobeurteilungen planen, um ein Betrugsrisikoprofil zu bestimmen.

Diese Komponente umfasst die massgeblichen Praktiken, anhand derer die Verantwortlichen die Beurteilung der Betrugsrisiken planen und durchführen. Im Rahmen des Prozesses evaluieren die Verantwortlichen beispielsweise die Wahrscheinlichkeit und Auswirkung von Betrugsrisiken, ermitteln ihre Toleranz gegenüber Betrugsrisiken und prüfen, ob die bestehenden Kontrollen Betrugsrisiken wirksam bekämpfen. Effiziente Verantwortliche dokumentieren ausserdem die Ergebnisse des Prozesses in einem «Betrugsrisikoprofil».

Design and Implement (Konzept und Umsetzung)—Eine Strategie mit spezifischen Kontrollaktivitäten konzipieren und implementieren, um Betrugsrisiken zu mildern und

durch Zusammenarbeit die effektive Umsetzung sicherzustellen.

Als Teil dieser Komponente erarbeiten, dokumentieren und kommunizieren effiziente Verantwortliche für Betrugsrisikomanagement eine Strategie, um gegen nachgewiesene Betrugsrisiken vorzugehen. Die Verantwortlichen konzentrieren sich vor allem auf Prävention und prüfen das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Kontrolle, um Betrug aufzudecken und gegebenenfalls einen entsprechenden Reaktionsplan zu erarbeiten.

Diese Komponente umfasst massgebliche Praktiken für das Konzept und die Umsetzung von Aktivitäten zur Datenanalyse, Initiativen zur Betrugssensibilisierung, Meldemechanismen (z.B. Hotlines) und Tätigkeiten betreffend die Integrität der Angestellten (z.B. Verhaltensnormen).

Schliesslich zeigt die Komponente auf, dass die Zusammenarbeit mit den Beteiligten inner- und ausserhalb des Programms sowie die Schaffung von Anreizen für eine effektive Betrugsbekämpfungsstrategie grosse Bedeutung besitzt.

Evaluate and Adapt (Evaluation und Anpassung)—Die Ergebnisse nach einem risikobasierten Ansatz evaluieren und die Aktivitäten anpassen, um das Betrugsrisikomanagement zu verbessern.

Diese Komponente umfasst Praktiken, anhand deren Verantwortliche die Effizienz aller Komponenten des Rahmens kontrollieren und evaluieren. Effiziente Verantwortliche sollen insbesondere Daten erheben, um Betrugstrends zu überwachen; sie sollen potenzielle Kontrolllücken identifizieren, sich auf die Resultate der Aktivitäten des Betrugsrisikomanagements konzentrieren und die Ergebnisse

der Kontrolle und Evaluierung nutzen, um die Betrugsprävention, -aufdeckung und -reaktion zu verbessern.

Verwendung des Rahmenwerks durch die ORKB

Obwohl sich das Rahmenwerk primär an Verantwortliche der amerikanischen Bundesregierung richtet, könnten die beschriebenen Praktiken und Konzepte auch für Verantwortliche anderer Stellen – wie staatliche Programme im Ausland – von Nutzen sein. Die ORKB können das Rahmenwerk dazu benutzen, um eigene Leitlinien zum Betrugsrisikomanagement zu erarbeiten oder um die beschriebenen Praktiken und Konzepte in die Massnahmen ihres Landes zur Beurteilung des Betrugsrisikomanagements einzubinden.

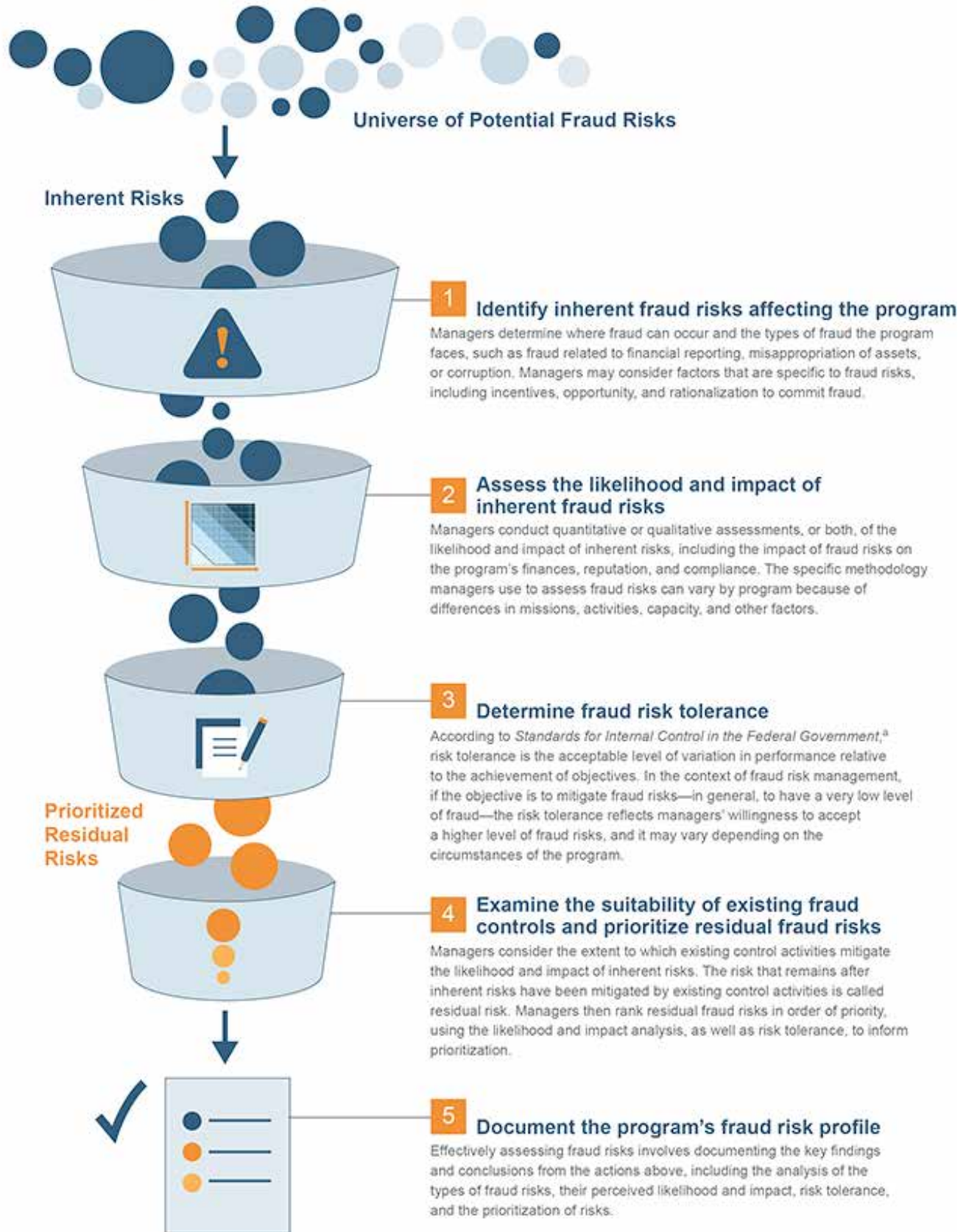
Dabei können auch Orientierungshilfen anderer ORKB verwendet werden wie der «Australian National Audit Office's Fraud Control in Australian Government Entities: Better Practice Guide» (Leitfaden für eine bessere Praxis in der Betrugsbekämpfung bei australischen Regierungsstellen), um das Betrugsrisikomanagement in ihren eigenen staatlichen Programmen zu verbessern.

Für weitere Informationen:

A Framework for Managing Fraud Risks in Federal Programs (GAO-15-593SP) is available on GAO's website at www.gao.gov/products/GAO-15-593SP.

Für weiterführende Angaben kontaktieren Sie bitte Steve Lord at LordS@gao.gov

Key Elements of the Fraud Risk Assessment Process



Source: GAO. | GAO-15-593SP

^aGAO, *Standards for Internal Control in the Federal Government*, GAO-14-704G (Washington, D.C.: Sept. 10, 2014), 6.08.

Visuelle Publikation von Daten

Rachel Kirkham, National Audit Office, Vereinigtes Königreich

Das NATIONAL AUDIT Office (NAO) des Vereinigten Königreichs prüft jährlich 442 Abschlüsse und erstellt rund 60 Kosten-Nutzen-Analysen. Unsere Berichte und die von uns geprüften Rechnungen enthalten eine Fülle an Daten, die Einblick in die Verwaltung, den öffentlichen Sektor im weiteren Sinn und auf öffentliche Dienste angewiesene Bürgerinnen und Bürger gewähren.

Wir wollen unser öffentliches Engagement über unsere Berichte und geprüften Rechnungen verbessern und haben dafür die Datenanalyse in Betracht gezogen.

Better access to data can improve efficiency and public Ein besserer Zugang zu Daten verbessert die Effizienz und die politische Entscheidungsfindung und trägt dazu bei, die Regierung für ihre finanziellen Beschlüsse zur Rechenschaft zu ziehen. Die meisten Veröffentlichungen des NAO und der Organe des öffentlichen Sektors erscheinen im PDF-Format. Dieses Format erschwert den Zugang und die Analyse der Zahlen durch die Benutzer.

Mit der Herausgabe einer visuellen Präsentation der Zahlen aus mehreren Abschlüssen bieten wir Benutzern mit geringen Vorkenntnissen über das Verwaltungswesen Gelegenheit, die Zahlen nachzuvollziehen. Dank der visuellen Hilfen verstehen die Benutzer das Gesamtbild besser, als wenn sie nur die Abschlüsse lesen.

Die Rechnungsübersicht (Whole of Government Accounts, WGA) in Abbildung 1 enthält übergeordnete Finanzinformationen zu den staatlichen Einnahmen und Ausgaben sowie den Aktiven und Passiven. Die WGA bilden die Vermögenslage des Staates ab und sind für das Parlament und die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler von Interesse. Das 227 Seiten starke Dokument ist ein typisches Beispiel für eine Situation, in der ein besserer Zugang und eine bessere Präsentation von – sehr umfangreichen – Daten für eine breite Palette von Benutzern nützlich wäre.

Abbildung 1: Example of Whole of Government Accounts (Rechnungsübersicht)

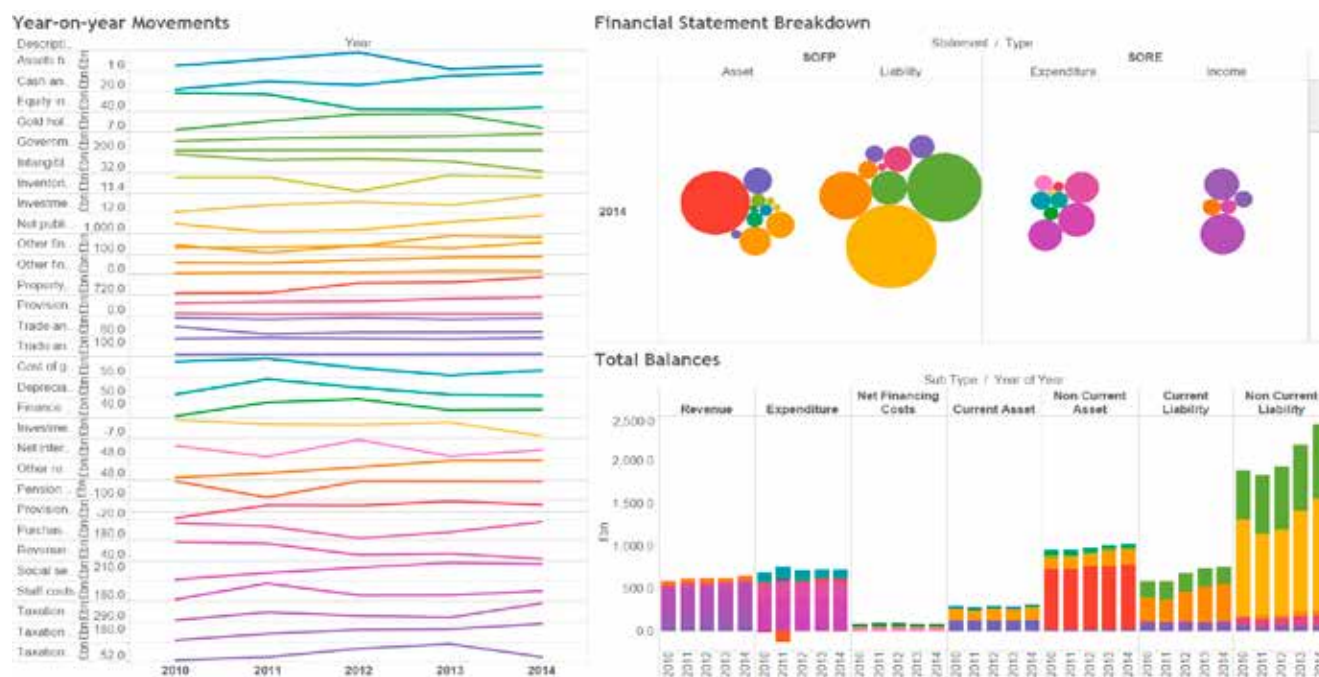
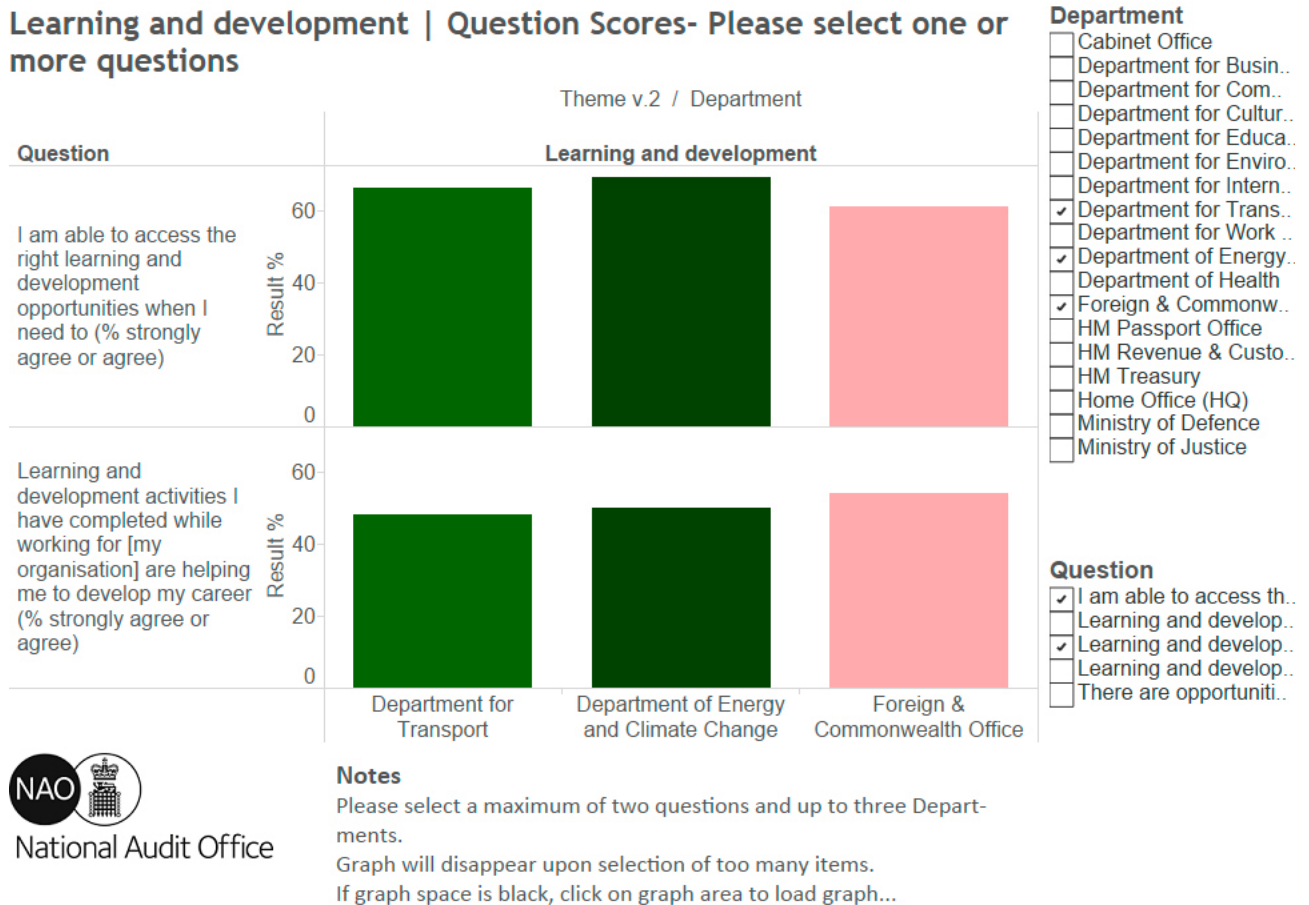


Abbildung 2: Beispiele für die interaktive Visualisierung von Informationen



Interaktive Visualisierung von Finanzinformationen

Wir haben beschlossen, anhand der verfügbaren Daten aus fünf Jahren individuelle jährliche Daten und Trendanalysen zu präsentieren. Anstelle von statischen Grafiken sollten die Daten in einem interaktiven Format dargestellt werden. Diese Informationen werden online gestellt. So können die Benutzer verschiedene Elemente der Grafik anklicken und die Daten selbst untersuchen. Sie können mehrere Elemente auswählen und verschiedene Aspekte der Abschlüsse vergleichen, wie Grundstücke, Anlagen, Ausrüstungen und Abschreibungen. Mit der Veröffentlichung der Daten in einem ansprechenden Format haben wir in den ersten drei Monaten, in denen die interaktive Visualisierung online verfügbar war, gegenüber 2014 siebenmal mehr Webseite-Besucher erzielt.

Das Nutzererlebnis bildete bei der Gestaltung unserer Präsentation ein massgebliches Kriterium. Die Software bietet massgeschneiderte Informationen zu jedem Detail: anklicken, darüberfahren, übergehen. Wenn Sie beispielsweise über einen Datenpunkt fahren, werden detaillierte Informationen zu den Zahlen angezeigt. Dies ermöglicht einen klareren Eindruck von der Präsentation.

Sowohl Regierungsbedienstete als auch breitere beteiligte Kreise haben sich positiv dazu geäußert. Nun wollen wir den Benutzern mit der Visualisierung der WGA ermöglichen, die WGA-Daten in einem noch höheren Detaillierungsgrad zu untersuchen.

Künftig möchten wir diese Herangehensweise an die Datenpräsentation auf weitere Produkte anwenden, um das Interesse an unserer Arbeit zu fördern. Vor Kurzem haben wir ein ähnliches Tool zur Erforschung der Daten aus der Erhebung unter den öffentlichen Bediensteten (Civil Service Survey) herausgebracht. Dieses Tool ermöglicht Vergleiche zwischen wichtigen Ministerien zu Themen wie Einstellung, Mobbing und Belästigung sowie Führung.

Die aktiven Visualisierungen finden Sie auf den folgenden Webseiten:

Whole of Government Accounts:

www.nao.org.uk/highlights/whole-of-government-accounts/

Civil Service People Survey Explorer:

www.nao.org.uk/tableau-data-civil-service-people-survey-explorer/

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Rachel Kirkman beim NAO des Vereinigten Königreichs: rachel.kirkham@nao.gsi.gov.uk

Neuland:

Landscape-Analyse und neue Quellen von Mehrwert für gute Regierungsführung

Amita Patel, Principal Auditor beim Europäischen Rechnungshof, Mitglied des Institute of Chartered Accountants in England und Wales

In demokratischen Gesellschaften stellt die öffentliche Rechenschaftspflicht einen Kernwert dar. In der Europäischen Union (EU) spielt die effektive öffentliche Rechenschaftspflicht eine wesentliche Rolle, um die finanziellen Interessen der EU-Bürgerinnen und Bürger zu schützen, das Vertrauen in die EU und ihre Institutionen zu fördern und die ordnungsgemäße Verwendung der öffentlichen Mittel sicherzustellen. Im vorliegenden Artikel beschreibt Amita Patel die Erfahrungen des Europäischen Rechnungshofs (EuRH) bei der Erstellung der aktuellen Landscape-Analyse (Landscape Review, LR): «EU-Gelder optimal verwenden: Eine Landscape-Analyse zu den Risiken für das EU-Finanzmanagement». Zudem schildert sie die Lektionen, die daraus gezogen werden können.

Vorbereitung der Landscape-Analyse

Inspiziert vom innovativen Ansatz der «High Risk Series» des Government Accountability Office der Vereinigten Staaten sowie des National Audit Office des Vereinigten Königreichs hat der Europäische Rechnungshof im Rahmen der Strategie 2013-2017 mit den Landscape-Analysen (LR) ein neues Produkt vorgelegt, um für das Finanzmanagement der Europäischen Union (EU) und die Rechenschaftspflicht zu sensibilisieren und Denkanstöße zu vermitteln. Die Veröffentlichungen der LR sollten zeitlich mit der Wahl der neuen Europarlamentarier und mit dem Amtsantritt der neuen Kommission im Jahr 2014 sowie mit dem Beginn des Siebenjahres-Ausgabenplans des neuen mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2014-2020 zusammenfallen.

Ziel war es, gestützt auf unsere gesammelten Erfahrungen, Erkenntnisse und Recherchen den wichtigsten Adressatenkreisen (Europäisches Parlament, Rat und Kommission) sowie anderen Interessierten einen aktualisierten Bericht zu Themen, die ein Risiko für den EU-Haushalt bedeuten, zu erstatten. Dabei ging es nicht darum, Schlussfolgerungen oder Empfehlungen

zu formulieren, sondern auf Bereiche mit Handlungsbedarf hinzuweisen.

Die EU erreicht ihre Ziele über die Rechtssetzung. Dabei wendet sie unterschiedliche Vorgehensweisen an. Die EU-Institutionen sind dafür zuständig, Tätigkeiten zu lancieren und Ergebnisse zu erzielen. Für die eigentliche Durchführung der Tätigkeiten sind jedoch überwiegend die Mitgliedsstaaten zuständig. Die EU hat verschiedene Facetten und Geschwindigkeiten: Dies kann gerade in Bezug auf die Rechenschaftspflicht und das Finanzmanagement zu Problemen führen.

Zur Bewältigung der Finanz- und Staatsschuldenkrise setzte die EU innovative Strukturen und Tätigkeiten um, die indessen Nebenwirkungen hatten. Die Krisen und die Sparmassnahmen zeitigten einschneidende Auswirkungen, schürten den Nationalismus und die EU-Feindlichkeit und werfen seit Kurzem auch schwierige Fragen zu den Folgen der EU-Mitgliedschaft auf, wobei das Vertrauen in die EU und ihre Institutionen zunehmend schwindet. In den Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) für 2014-2020 zeigten sich viele Mitgliedsstaaten nur sehr widerstrebend bereit, den EU-Haushalt zu finanzieren.

Der EU-Haushalt wird einer gründlichen Prüfung unterzogen. Bei der Vorbereitung der LR trugen wir den Wünschen und Erwartungen unserer Zielgruppen Rechnung (Europäisches Parlament, Kommission, Rat, Verwaltungen der Mitgliedsstaaten, Universitäten u.a.). Ziel war es, einer interessierten Leserschaft einen vereinfachten Überblick über die EU-Finzen zu vermitteln, unsere Berichte und Stellungnahmen zusammenzufassen und wichtige Risikobereiche hervorzuheben (Abbildung 1). Zudem sollten die Informationen als lesbarer und leicht zugänglicher Bericht präsentiert werden.

Um den differenzierten Wünschen und Interessen der potenziellen Leserschaft Rechnung zu tragen, ist der Bericht in mehrere Schichten gegliedert: Zusammenfassung, detaillierter Bericht mit Hintergrundinformationen und sieben Datenblätter (zu Einnahmen, öffentlicher Auftragsvergabe und den einzelnen Titeln »

der MFR-Ausgaben). Komplexe Informationen werden in einfachen Formulierungen vermittelt. Um faktenbezogen und ausgewogen zu informieren, haben wir unsere Aussagen in den Kontext gestellt.

Abbildung 1: Hauptrisiken für das EU-Finanzmanagement

Risks to the financial management of the EU budget

- ⚠ The budget may not be spent as agreed by the budgetary authority and in accordance with the rules (legality and regularity – negative ECA DAS opinion)
- ⚠ The accounts may not show the correct budget spending (reliability of accounts – generally not a problem)
- ⚠ The budget may not be spent wisely, with sound financial management principles (economy, efficiency and effectiveness)
- ⚠ EU spending may not add value and the expected benefits may not arise



Quelle: EuRH

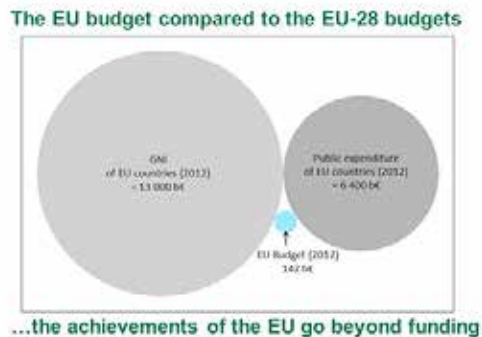
Nach der Definition der erhöhten Risikostufen für den EU-Haushalt – in Anlehnung an den gemeinsamen Risikoidentifizierungs-Rahmen SIGMA (Support for Improvement in Governance and Management) der OECD und der EU – bezeichneten wir über achtzig Arten von externen, finanz- und tätigkeitsbezogenen Risiken und Vorfällen, die womöglich die Erreichung der politischen Ziele des EU-Haushalts beeinträchtigen. Anschließend prüften wir unsere seit 2009 erschienenen Berichte, um die Meldungen zu solchen Beispielen zu bestätigen.

Daneben analysierten wir eigene Stellungnahmen, die Unterlagen und Websites der Kommission, des Europäischen Parlaments und des Rates sowie Beurteilungen und Dokumente von Denkfabriken und trugen die Informationen in einer breit angelegten Übung zusammen. Wir führten eine systematische Risikobewertung unseres Prüfungsumfelds durch, um auch künftige Prüfbereiche aufzuzeigen. Schliesslich untersuchten wir, wie neun Generaldirektionen (GD), auf die die Hauptausgaben entfallen, in ihren Bereichen mit Risiken umgehen.

Um den Haushalt in einem Kontext anzusiedeln, wiesen wir z.B. darauf hin, dass die EU als Kerngeschäft die Rechtssetzung verfolgt und über einen relativ geringen eigentlichen Haushalt verfügt (Abbildung 2). Da die Macht der EU in ihrer Fähigkeit liegt, Koordinierung und Einfluss auszuüben und Recht zu setzen, wurden die über die reine Tätigkeitsfinanzierung hinausgehenden Leistungen der EU in den letzten 20 Jahren dargestellt.

Wir beschrieben die beiden Haushalte der EU: die Mittel für Verpflichtungen, die ähnlich wie ein Kreditkartenlimit die Ausgabenmöglichkeiten der

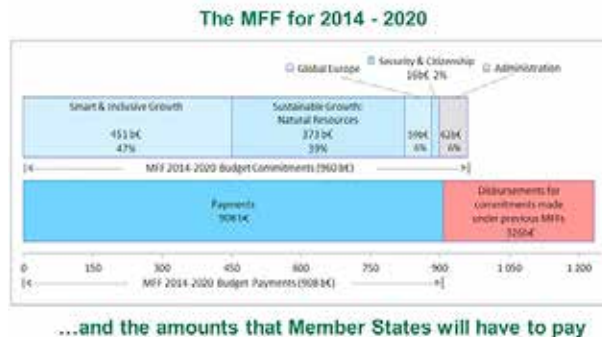
Abbildung 2: EU-Haushalt im Kontext



Quelle: EuRH und Eurostat

Kommission begrenzen, und die Mittel für Zahlungen, die aus der von den Mitgliedstaaten bereitzustellenden Liquidität bestehen. Daraus werden die Lücken ersichtlich, die in Zukunft wegen der kumulierten Differenzen zwischen Mitteln für Verpflichtungen und Leistungen in den Vorjahren finanziert werden müssen (Abbildung 3).

Abbildung 3: MR-Haushalte

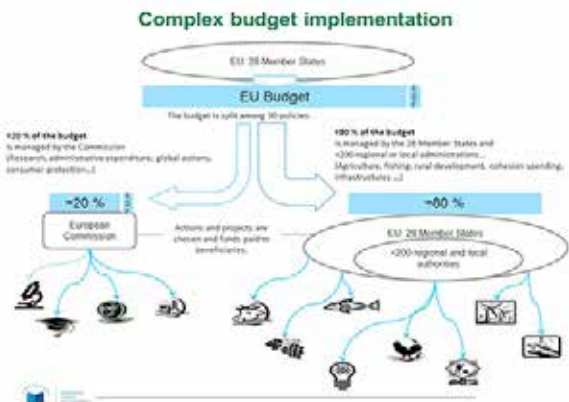


Quelle: EuRH, gestützt auf Informationen der Kommission

Die LR soll Reflexionen auslösen; deshalb weisen wir darauf hin, dass wir keine positive Zuverlässigkeitserklärung zur Rechtmässigkeit und Ordnungsmässigkeit der Haushaltsausgaben abgegeben haben, weil die Fehlerquote über der Erheblichkeitsschwelle liegt und weil die Fehler auf unrichtige Erklärungen der Empfänger oder die Nichteinhaltung der Fördervoraussetzungen der EU zurückgehen. Zudem werden die Fehler in Prüfungen und Kontrollen der Kommission, der Behörden der Mitgliedsstaaten und weiterer Rechnungsprüfer weder verhütet noch aufgedeckt oder korrigiert. Wir zeigten auf, was fehlschlägt und weshalb die Ausgaben im EU-Haushalt erhöhte inhärente Risiken aufweisen (Abbildung 4).

Anstatt eine lange Reihe von Problemen aufzuzählen, die sich aus der Analyse unserer

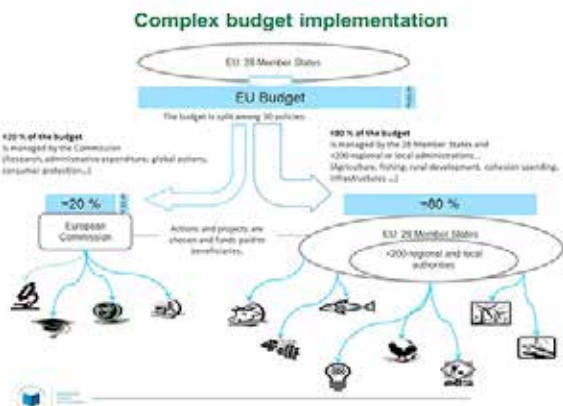
Abbildung 4: Ausgaben im EU-Haushalt in einem Umfeld mit inhärenten Risiken



Quelle: EuRH, gestützt auf Informationen der Kommission

Wirtschaftlichkeitsprüfungen ergeben, verdeutlichen wir die häufigsten gemeldeten Probleme wie in Abbildung 5.

Abbildung 5: In Wirtschaftlichkeitsprüfungen häufig festgestellte Probleme



Quelle: EuRH

Anstelle von Schlussfolgerungen und Empfehlungen gaben wir schliesslich Hinweise zu den Gründen für die Probleme und Herausforderungen im Bereich der Ausgaben des EU-Haushalts (Abbildung 6).

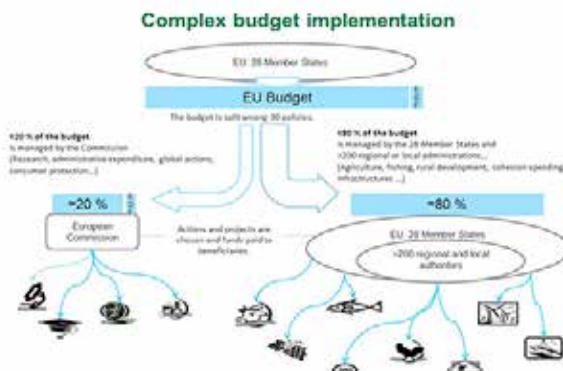
Abbildung 6: Probleme für die Ausgaben des EU-Haushalts



Quelle: EuRH

Schliesslich wiesen wir besonders für die Halbzeitüberprüfung des MFR auf Bereiche mit künftigem Reflexionsbedarf hin (Abbildung 7).

Abbildung 7: Künftige Reflexionen



Quelle: EuRH

Schlussfolgerung: Haben wir unsere Ziele mit der LR erreicht?

Die LR vermittelt Einblicke in die Risikobereiche und Denkanstösse für die Halbzeitprüfung des MFR; die für die Aufsicht über die EU-Haushaltsführung zuständigen Stellen werden so besser auf ihren Auftrag vorbereitet.

Für an unserer Arbeit interessierte Leserinnen und Leser bilden die LR einen nützlichen Ausgangspunkt, der zum Verständnis der EU-Finzen beiträgt. Intern haben wir für unser Personal ein nützliches Daten-Repository eingeführt. Dank der systematischen Durchsicht des Prüfungsumfelds werden wir künftige Prüfungsbe- reiche besser identifizieren können.

Der Haushaltskontrollausschuss des Europäischen Parlaments, der die Kommission für ihre Haushaltsführung entlastet, nahm den LR mit grossem Interesse auf und forderte uns auf, den Bericht an alle Abgeordneten des Europäischen Parlaments zu verteilen.

Die Konferenz der Kommission «EU budget focused on results» vom September 2015 befasste sich mit vielen Fragestellungen in unserer LR. Politische Führungsfiguren in der EU sowie Spitzenbeamte der Kommission, europäische Institutionen, EU-Mitgliedsstaaten und internationale Organisationen setzten sich mit der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung und mit dem Beitrag der öffentlichen Haushalte zu den politischen Resultaten auseinander. Weitere Informationen zur Konferenz: http://ec.europa.eu/budget/budget4results/programme/index_en.cfm.

Welche Massnahmen die Kommission und die Mitgliedstaaten nun ergreifen werden, bleibt abzuwarten. Die LR sollen langsam, aber stetig Denkanstösse vermitteln. Ihre praktische Auswirkung wird sich erst mittel- bis langfristig zeigen. Sensibilisieren ist der erste Schritt, wenn man etwas unternimmt. »

Lehren aus der Erfahrung

Seit der Erarbeitung des Berichts führten unsere Überlegungen zu einigen Erkenntnissen, die wir Rechnungsprüfern, die sich für neue Wege zur Verbesserung der Regierungsführung interessieren, gerne empfehlen möchten:

- Wählen Sie das Thema und die potenzielle Tragweite sorgfältig aus, bevor Sie sich verpflichten, eine Landscape-Analyse durchzuführen.
- Berücksichtigen Sie die zeitliche Abstimmung der LR mit wichtigen Ereignissen (Beginn einer neuen Legislaturperiode, Änderungen von Gesetzen, Politiken oder Haushalten, geplante grössere Umorganisation der Ministerien oder politischen Umsetzungsarten, Überprüfungen von Parlamentsausschüssen).
- Sie müssen Ihr Publikum kennen. Interessiert sich Ihr Publikum für das, was Sie schreiben? Haben Sie einen Auftrag?

- Was möchten Sie mit der LR erreichen?
- Welches sind Ihre wichtigsten Botschaften?
- Wie können Sie diese Botschaften dem Zielpublikum vermitteln?
- Überlegen Sie, wie Sie die LR dem Zielpublikum und anderen am besten präsentieren, um mit Ihrer Arbeit eine maximale Wirkung zu erzielen.

Landscape-Analyse – EU-Gelder optimal verwenden: eine Landscape-Analyse zu den Risiken für das EU-Finanzmanagement, verfügbar auf www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/LRI4_o2/QJo6I4o39ENN.pdf

Dieser Artikel gibt die persönliche Meinung der Autorin und nicht unbedingt den Standpunkt des Rechnungshofs wieder.

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle ist in den sozialen Medien präsent:

Folgen Sie uns auf Twitter [@INTOSAIJournal](https://twitter.com/INTOSAIJournal)

**Liken Sie uns auf Facebook
www.facebook.com/INTOSAIJournal**



INTOSAI Intern

ARABOSAI

Teilnahme der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate an der 51. Tagung des ARABOSAI-Exekutivrats

Der Präsident der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate Dr. Harib Al Amimi leitete die Delegation seines Landes an der 51. Tagung des Exekutivrats der Arabischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI), die vom 23.-25. März 2015 in Tunesien stattfand.

Auf der Tagesordnung standen viele wichtige Themen wie:

- a full report by the Chairman of the Exekutivrats und des Generalsekretariats über die seit der letzten Tagung des Exekutivrats durchgeführten Aktivitäten;
- Bericht der 7. Tagung des Komitees für Fachliche und Rechnungsprüfungsnormen; und

- Bericht der achten Tagung des ARABOSAI-Komitees für den Ausbau von institutionellen Sachkompetenzen.

An der Tagung wurden die endgültige Rechnung 2013 und 2014 sowie der Haushalt 2015 genehmigt. Angenommen wurde auch ein Haushalt zur Deckung der Ausgaben der 51. Tagung des Exekutivrats.

Ferner legten die ORKB Berichte über ihre Mitwirkung in INTOSAI-Komitees und Arbeitsgruppen vor. Ausserdem wurden die ORKB bestimmt, die eine finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an den Wissenschafts- und Ausbildungstagungen 2015 erhielten, und der Bericht des Teams für strategische Planung der ARABOSAI 2014 wurde vorgestellt.

Weitere Informationen über die Arabische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden www.arabosai.org/En/

»

KOMITEE FÜR DEN AUSBAU VON SACHKOMPETENZEN

Jahrestagung des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) in Stockholm

Die Mitglieder des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen diskutierten über die Arbeitsabläufe im CBC, diverse Themen und Fragen rund um das Steuerungskomitee.



In der zweiten Septemberwoche trafen sich 88 Delegierte von 40 Organisationen in Stockholm zur zweiten Jahrestagung des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC).

Die CBC-Führung und das Sekretariat luden das Komitee einschliesslich der Mitglieder aus allen INTOSAI-Regionen und den wichtigsten INTOSAI-Komitees sowie anderer Akteure wie der Weltbank, der OECD IFAC, IDI, GIZ und Sida zu einer intensiven Tagung über die CBC-Arbeitsabläufe, Themendiskussionen und Fragen rund um das Steuerungskomitee ein.

Das Programm begann mit Einzeltreffen der vier Arbeitsbereiche. Diese behandelten Fragen zu den Themen IntoSAINT (Vorsitz: Niederlande), kooperative Prüfungen (Vorsitz: Peru), Peer Review (Vorsitz: Slowakei) und Zertifizierung von Rechnungsprüfern (Vorsitz: Südafrika).

Neu an der diesjährigen Tagung war die Einberufung des Regionalforums für den Ausbau von Sachkompetenzen (RFCD). Dieses lädt die INTOSAI-Regionen ein, einander zu unterstützen sowie Wissen und Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen des Ausbaus von Sachkompetenzen auszutauschen. Das Regionalforum will dafür sorgen, dass sich das CBC auch weiterhin auf strategische regionale Fragen konzentriert.

Es befasste sich mit wichtigen, im letzten Jahr an der CBC-Tagung in Lima identifizierten Themen rund um den regionalen Ausbau von Sachkompetenzen. Ferner wurde über die neusten Entwicklungen aus den Regionen zu folgenden Themen informiert: Fernkurse (OLACEFS/ARABOSAI/ASOSAI), ORKB-PMF-Umsetzung (AFROSAI-E/IDI), Unabhängigkeit (AFROSAI (CREFIAP)/CAROSAI) und Datenbank über vorbildliche Praktiken (EUROSAI).

Am Anfang der CBC-Jahrestagung hielt Dr. Faquih, Präsident der ORKB Saudi-Arabiens und Vorsitzender des Finanz- und Verwaltungskomitees der INTOSAI sowie Vorsitzender des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, ein Gastreferat. Dr. Faquih informierte über den Stand des Strategieplanungsprozesses und unterrichtete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der CBC-Tagung darüber, dass die Task-Force für Strategieplanung nun eine klare Vorstellung und einen klaren zeitlichen Rahmen für die Erarbeitung eines neuen Strategieplans besitze.

Ferner wies er darauf hin, dass das Finanz- und Verwaltungskomitee Änderungen der INTOSAI-Satzung vorschlagen werde, um die wahre Rolle der INTOSAI-Regionen anzuerkennen. Der neue Strategieplan müsse die Regionalorganisationen

der INTOSAI als eine Haupttriebkraft verstehen und diesen Hebel nutzen, um die einzelnen ORKB für gemeinsame Anstrengungen der INTOSAI zu einen. Die Regionalorganisationen helfen den ORKB auch, ihren Wert zu steigern sowie den Stakeholdern und Bürgern besser zu dienen.

Die beiden Hauptpunkte der CBC-Jahrestagung waren auf die Themen des nächsten, für 2016 in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten geplanten INCOSAI abgestimmt.

Thema 1: Regionale Professionalität

Dieses Thema befasste sich im Rahmen von Plenums- und Gruppendiskussionen mit der Frage, was Professionalität auf regionaler Ebene bedeutet. Khalid Hamid von der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate präsentierte die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Umfrage über die aktuellen Leistungen der INTOSAI-Regionen und identifizierte Spielraum für eine Stärkung der Schnittstellen zwischen den Regionen und den ORKB sowie zwischen den Regionen und der INTOSAI. Ausserdem

müsse die Mehrwert schöpfende Rolle der Regionen in der INTOSAI-Satzung geklärt werden.

Thema 2: ORKB-Sachkompetenz/Relevanz mit Blick auf die Entwicklungsagenda für die Zeit nach 2015

Dieses Thema wurde durch interessante Vorträge von Lara Taylor Pearce, Auditor General Sierra Leones, und Jennifer Thomson von der Weltbank eingeleitet. Beide beleuchteten die Entwicklungsagenda für die Zeit nach 2015 aus ihrer Sicht.

Dank der aktiven Mitwirkung und der intensiven Diskussionen einer breiten Palette von Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelang es der Jahrestagung, neuen Schwung für die CBC-Tagung 2016 zu holen. Diese wird das letzte Treffen im Rahmen des aktuellen Strategieplanungszeitraums der INTOSAI vor dem INCOSAI 2016 sein.

Die nächste CBC-Jahrestagung findet 2016 in Kapstadt statt.

CBC-Unterkomitee Peer-Reviews

Aufruf zur Stellungnahme zum überarbeiteten Standardentwurf ISSAI 5600

Der Peer-Review-Leitfaden mit Checkliste wurde 2010 am XX. INCOSAI in Südafrika als ISSAI 5600 verabschiedet. Die überarbeitete Fassung basiert auf dem Original der ISSAI 5600, insbesondere in Bezug auf den ursprünglichen Rahmen von Grundsätzen und Good-Practice-Beispielen.

Struktur und Inhalt wurden jedoch tiefgreifenden Änderungen unterzogen, um die von den INTOSAI-Mitgliedern seit der Verabschiedung erhaltenen Rückmeldungen und Vorschläge zu berücksichtigen. Des Weiteren wurden neue Leitlinien für wichtige Aspekte der Peer Review in den Text aufgenommen.

Die Peer-Review-Checkliste (Anhang zur ursprünglichen ISSAI 5600) wurde erweitert und in «Peer Review Areas and Questions», kurz PRAQ, umbenannt. Sie enthält eine aktualisierte Liste möglicher Peer-Review-Bereiche und potenzieller Fragen.

Die PRAQ-Leitlinien erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht bindend. Sie basieren hauptsächlich auf den Grundsätzen und Richtlinien des ISSAI-Rahmens.

Das Ergebnis der zwischen 2013 und 2015 durchgeführten Überarbeitung der ISSAI 5600 ist eine besser lesbare und benutzerfreundlichere, klar strukturierte Norm, die dem neusten Wissensstand der INTOSAI-Gemeinschaft entspricht.

Die ORKB der Slowakei, die den Vorsitz des Unterkomitees Peer Reviews führt, präsentierte den CBC-Mitgliedern die überarbeitete ISSAI 5600 an der Jahrestagung des Unterkomitees im September in Stockholm.

Das Steuerungskomitee des CBC genehmigte die neugefasste ISSAI 5600 zur Stellungnahme.

Sie ist unter www.issai.org verfügbar, und die INTOSAI-Mitglieder werden gebeten, ihre Kommentare vor dem 15. Februar 2016 gemäss den INTOSAI-Anforderungen an berufliche Standards einzureichen.

Der Vorsitzende des Unterkomitees möchte sich bei den ORKB Ungarns, Polens, Österreichs, Deutschlands und Schwedens und besonders beim Europäischen Rechnungshof für die Beiträge zur überarbeiteten Norm bedanken.



PASAI

18. Kongress: Sicherstellung der Unabhängigkeit von ORKB für bessere Prüfungsergebnisse

Auf einen Blick

- Die ORKB von Vanuatu war Gastgeberin des 18. Kongresses vom 13.-16. Oktober 2015 in Port Vila, Vanuatu.
- Thema: Sicherstellung der Unabhängigkeit von ORKB für bessere Prüfungsergebnisse
- Der PASAI-Vorsitz wechselte von Fuimaono Camillo Afele, Auditor General von Samoa, zu John Path, Auditor General von Vanuatu.
- Die PASAI ist eine aus 28 Mitgliedern bestehende Organisation. 20 davon sind ORKB aus dem pazifischen Raum.
- Die Mitglieder halten jährliche Konferenzen in Polynesien, Mikronesien und Melanesien ab.
- Am Kongress nahmen die Leiter oder Vertreter von 24 Mitgliedern sowie Repräsentanten folgender Organisationen teil: INTOSAI, ORKB Chinas (CNAO), Vorstandsvorsitzender von AFROSAI-E, Entwicklungspartner wie australisches Aussen- und Handelsministerium, Australian Aid (DFAT), neuseeländisches Aussen- und Handelsministerium, INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), Asiatische Entwicklungsbank und Weltbank. Ferner waren Vertreter von TeamMate und der Confederation of Asian and Pacific Accountants (CAPA) anwesend.

Unabhängigkeit als Raison d'être der ORKB

Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 26 Ländern und diversen Organisationen trafen sich im Oktober in Vanuatu, um darüber zu diskutieren, wie alle pazifischen ORKB ihre Unabhängigkeit sicherstellen können.

John Path, Auditor General von Vanuatu, begrüßte die Delegierten zum 18. Kongress der Pazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI). Der Kongress hatte vor 25 Jahren letztmals in Vanuatu stattgefunden.

In seiner Eröffnungsansprache sagte Path: «Unabhängigkeit ist die Daseinsberechtigung von ORKB.» Damit unterstrich er das Kongress-thema: Sicherstellung der Unabhängigkeit der ORKB für bessere Prüfungsergebnisse.

Path übernahm auch den Vorsitz des PASAI-Vorstandes von Fuimaono Camillo Afele, Auditor General aus Samoa.

Anschließend stellte er Premierminister Meltek Sato Kilman Livtunvanu vor, der den Kongress eröffnete. Der Premierminister erklärte, die nationalen Rechnungskontrollbehörden stellten einen Hauptpfeiler gesunder Demokratien dar, und Vanuatu sei diesbezüglich keine Ausnahme. «Die Rechnungskontrolle muss ihre Arbeit unbedingt völlig unabhängig und ohne äussere Einflussnahme wahrnehmen können.»

In einer Zeit, in der die Verfassung Vanuatus auf die Probe gestellt werde, sei es wichtig, gegenüber Betrug und Korruption eine Nulltoleranzpolitik zu verfolgen.

Ferner betonte der Premierminister, die ORKB sei nicht die einzige Institution in Vanuatu, die an der Aufdeckung von Betrug und Korruption im Land arbeite. Ein Ombudsmann, interne Rechnungsprüfer, Gerichte und die Polizei sowie verschiedene andere ordnungspolitische Organe arbeiteten alle unabhängig, damit sie ihre Aufgaben ohne Einflussnahme von aussen erledigen könnten.

PASAI-Generalsekretärin Lyn Provost pflichtete den Ausführungen des Premierministers bei: «Nulltoleranz gegenüber Betrug und Korruption liegen im Interesse von Industrie- und



Entwicklungsländern, und die PASAI setzt sich als Organisation mit vereinten Kräften dafür ein.»

Die PASAI verfolgt fünf strategische Prioritäten:

- Stärkung der ORKB-Unabhängigkeit;
- Mehr Fürsprache zur Förderung eines gesunden öffentlichen Finanzmanagements, Durchführung hochwertiger Rechnungsprüfungen und diesbezügliche Berichterstattung;
- Aufbau von Sachkompetenzen; und
- Aufbau eines effizienten Sekretariats, das die pazifischen ORKB unterstützen kann.

Die Unabhängigkeit als erste strategische Priorität bildete das Kernthema des Kongresses.

Die Unabhängigkeit von ORKB ist wichtig, um Informationen zu liefern, mit denen die Parlamente die öffentliche Rechnungslegung genau prüfen und die Praxis bei öffentlichen Ausgaben verbessern können. Ausserdem ist es nur so möglich, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Ausgabenpolitik zu gewinnen und die Bedeutung und den Wert der Arbeit der Rechnungsprüfungsämter aufzuzeigen.

Gemeinsam unabhängig

Geldgeber und Entwicklungspartner hielten fest, dass die PASAI beispielhaft zeige, was mit regionaler Zusammenarbeit erreicht werden kann. Die kooperativen Prüfungen der PASAI sind weltweit

anerkannt, und das PASAI-Flaggschiffprogramm Rechenschaftspflicht und Transparenz (A&T) wird dabei helfen, dass die ORKB zu mehr Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Gelder im pazifischen Raum beitragen können. Dabei gehen sie mit gutem Beispiel voran, sind aber auf Unterstützung angewiesen. Die Hauptbotschaft des A&T-Berichts wird lauten, dass sich die ORKB mit dem Gesetzgeber für eine Verbesserung von Rechenschaftspflicht und Transparenz einsetzen und mit anderen wichtigen Organisationen zusammenarbeiten müssen, um eine Wirkung zu erzielen.

Um Veränderungen im Land und gesetzliche Neuerungen herbeizuführen, müssen die Vorbereitungen auf die sich bietenden Chancen ausgerichtet werden. Bis neue Chancen entstehen, muss man sich auf die Aufrechterhaltung dessen konzentrieren, was im Einflussbereich der ORKB liegt: mit gutem Beispiel vorangehen und für die Bürgerinnen und Bürger relevant bleiben. Für Robert Cohen, Auditor General der Salomon-Inseln, ist es wichtig, sich auf das zu konzentrieren, was die ORKB beeinflussen können: «Wir gehen weiter mit gutem Beispiel voran, weil wir das selber bestimmen können, und wir wollen für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin relevant sein, weil wir das selber beeinflussen können.»

Vorträge von ORKB-Vertretern waren schon immer ein wichtiger Teil des Kongresses, und »

daher berichteten Mitglieder auch diesmal über ihre Erfolge und Schwierigkeiten im Kampf um Unabhängigkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz mit Bezug zu den acht Grundsätzen der *Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB* und den in jüngster Zeit verabschiedeten Erklärungen der Vereinten Nationen zur Förderung der Unabhängigkeit.

Die ORKB-Verantwortlichen betonten, dass nun alle Länder klar zu den Unabhängigkeitsstandards Position bezogen hätten und über ein umfassendes Wissen über diese Grundsätze verfügten, die sie in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen anwenden.

Allgemein können die ORKB aller Mitglieder die Rechnungsführung, die Einhaltung rechtlicher Normen sowie die Wirtschaftlichkeit prüfen. Die Ergebnisse können an den Gesetzgeber oder die Öffentlichkeit gerichtet sein. Für die Ernennung und Entlassung von ORKB-Verantwortlichen sind angemessene Verfahren geschaffen worden, die ORKB pflegen insgesamt gute Beziehungen zur gesetzgebenden Gewalt, in einigen Ländern werden Mechanismen für die Nachverfolgung von Prüfungsergebnissen eingerichtet, die ORKB haben meistens einen guten Zugang zu Informationen, können ihre eigenen Arbeitspläne erstellen und nötigenfalls Rechnungsprüfungen auslagern.

Alle Länderbeiträge zeigten, dass die regionale Zusammenarbeit zentral und eine geeinte Front nötig ist, um den Gesetzgebern im ganzen Pazifikraum die Bedeutung der ORKB-Arbeit zu zeigen.

Unabhängigkeit ist jedoch nicht nur ein Anliegen von Entwicklungsländern. Dr. Marco Bini, Exekutivdirektor für Governance, Rechtliche Aspekte und Strategie der ORKB Victorias, hielt einen Vortrag mit dem Titel «Anwendung der INTOSAI-Unabhängigkeitsprinzipien: Erfahrungen aus Australien». Die entwickelteren PASAI-Länder hielten fest, dass ihre Gesetzgebung und Unabhängigkeit zwar «solide, aber unvollkommen» sei. Dies betonte auch Ian Goodwin, Group Executive Director des Australian National Audit Office.

Es kann noch mehr getan werden

Ein wichtiger Aspekt, der sich aus den Länderpräsentationen ergab, betrifft den Mangel an finanzieller und personeller Unabhängigkeit. Viele ORKB der pazifischen Region wurden ursprünglich als staatliche Organisationen gegründet, um die staatliche Rechnungsführung zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten. Ihr Budget wurde als Teil des Staatshaushalts festgelegt, und die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter waren Beamte, die der Aufsicht und den arbeitsrechtlichen Regeln für öffentliche Bedienstete unterstanden.

Heute hat die staatliche Rechnungsprüfung jedoch nur noch wenig mit diesem Ansatz zu tun. Die ORKB verfolgen mittlerweile bei ihren Rechnungsprüfungen einen professionellen, risikobasierten Ansatz auf der Grundlage internationaler Normen. Gleichzeitig verlangen Bürgerinnen und Bürger sowie ihre gewählten Vertreter zunehmend, dass ihre ORKB nicht nur die Einhaltung rechtlicher Normen und die korrekte Verwendung öffentlicher Mittel beurteilt, sondern auch die Wirtschaftlichkeit staatlichen Handelns bewertet. Die Mechanismen für die finanzielle und personelle Ausstattung der ORKB entsprechen heute allerdings nicht mehr diesen Anforderungen.

Gefragt sind neue Ansätze bei der Finanzierung und Personalausstattung der ORKB der Industrie- und Entwicklungsländer im pazifischen Raum, um sie besser in Übereinstimmung mit den internationalen Normen zu bringen und insbesondere die Kontrolle der Exekutive über den Zugang der ORKB zu angemessenen und notwendigen Mitteln für die Erfüllung ihres Auftrags zu reduzieren.

Unabhängige Führung

It was also clear that Auditor Generals are more. Es zeigte sich auch klar, dass ein Auditor General nicht nur über das Finanzgebaren berichtet, sondern auch Fürsprecher für die ORKB als Institutionen und für einen gesunden Umgang mit Finanzen ist. Unabhängigkeit misst sich am Verhalten und nicht nur an Gesetzen. ORKB-Organe und Entwicklungspartner müssen sich für die Einhaltung internationaler Rechnungsprüfungsnormen einsetzen. Dazu gehört, dass sie sich über die Finanzierung und den Schutz des Auditor General und seiner Mitarbeitenden gegen politische Einflussnahme für eine echte Unabhängigkeit engagieren. Das unter der Leitung von Eroni Vatuloka verfolgte Advocacy-Programm der PASAI wird entscheidend sein, um die Position der ORKB im pazifischen Raum zu stärken.

Die ORKB Samoas zeigt, welche Fortschritte die ORKB dieser Region anstreben. Im dortigen Rechnungsprüfungsgesetz von 2013 ist die Unabhängigkeit der ORKB verankert. Mit der Gesetzesreform in Samoa sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontrolle des Ausschusses für den öffentlichen Dienst entzogen worden, und das Parlament ist in die Ernennung und Entlassung des Auditor General einzubeziehen. Dies gilt auch für Tonga, und in Neuseeland wird die Unabhängigkeit der ORKB

im Allgemeinen respektiert.

Die PASAI-Entwicklungspartner anerkannten die grossen bisherigen Fortschritte in Richtung Unabhängigkeit. Die Vertreter des australischen Aussen- und Handelsministeriums begrüsst die Fortschritte bei der Umsetzung des langfristigen Strategieplans der PASAI sowie die deutliche Steigerung bei der Anzahl und Qualität unabhängiger Rechnungsprüfungen.

Einblicke von aussen

The Congress also had a number of presentations from countries that are not officially members of PASAI, but with whom PASAI has vital links.

Mr. Bao Shuowang, Director General of the National Audit Office of the People's Republic of China (CNAO), presented on behalf of the Chairman of INTOSAI.

Mr. Shuowang said that CNAO is keen to strengthen its ties with PASAI and will continue to deliver training to help build capacity of member SAIs. Mr Shuowang also stressed that it is important for CNAO and PASAI to work together in their approaches to INTOSAI to strengthen the regional and global influence of Pacific nations on the international stage.

Ms. Archana Shirsat, Deputy Director General & Head of Capacity Development, IDI, noted how valuable IDI's partnership with PASAI has been,

particularly the success of the cooperative audits. IDI's relationship with PASAI will continue to grow through the IDI's new portfolio of capacity building that will be implemented from 2015–2018, creating more global and regional synergies.

The Asian Development Bank (ADB) stated that the work of PASAI is one of the few successful regional initiatives that showcases to donors how much their investment has achieved.

The ADB said that these accomplishments must be sustained and that the ADB is willing to enhance its partnership and continue to find ways of working with PASAI and its members to that end.

Concluding remarks

PASAI members finished the Congress with a workshop on the UN's Sustainable Development Goals as they relate to auditing institutions; in particular, the importance of public auditing as a part of Sustainable Development Goal 16—peace, justice and strong institutions.

The Congress also welcomed the Micronesian State of Chuuk and the Australian Capital Territory as new members of PASAI.

The Congress thanked their development partners—including the Australian Department of Foreign Affairs and Trade, the New Zealand Ministry of Foreign Affairs and Trade, IDI and the ADB under the Japan Fund for Poverty Reduction-supported technical assistance—for their support.

Weitere Informationen zu Fragen, die sich aus dem 18. PASAI-Kongress ergeben haben:

- **PASAI: www.pasai.org**
- **IDI-Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen: www.idi.no/artikkel.aspx?MId1=93&AId=551**
- **Berichte für kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen: www.pasai.org/Resources/Reports++Publications/Cooperative+Performance+Audit+Reports.html**
- **Umweltprüfungen: www.environmental-auditing.org**
- **Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen: <https://sustainabledevelopment.un.org/topics>**



IDI Update

IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI).

Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Webseite unter www.idi.no. Informationen über die ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm) finden sich unter <http://www.idicommunity.org/3i>.

IDI-Mitarbeitertreffen 2015 in Oslo

Das jährliche IDI-Mitarbeitertreffen fand am 18.-19. August 2015 in Oslo statt. Die Diskussionen konzentrierten sich auf die Themen interne Kommunikation, IDI-Politik, aktuelle Informationen über das IDI-Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen und die Tätigkeit des INTOSAI-Gebersekretariats.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im letzten Quartal haben die folgenden neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit bei der IDI aufgenommen:

- Maria Lucia Lima has joined as a Maria Lucia Lima ist Leiterin des Bereichs Ausbau von Sachkompetenzen für 3i-Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Sie wird von der ORKB Brasiliens für die IDI zur Verfügung gestellt.
- George Phiri ist Leiter des Bereichs Ausbau von Sachkompetenzen für AFROSIAI-E. Er wird von der ORKB Sambias für die IDI zur Verfügung gestellt.
- Henry McGregor ist Leiter des Bereichs Ausbau von Sachkompetenzen für 3i-Rechnungsführungsprüfungen. Er wird von der ORKB Südafrikas für die IDI zur Verfügung gestellt.
- Célestin Ankamsene ist Leiter des Bereichs Ausbau von Sachkompetenzen für die CREFIAF. Er wird von der ORKB Kameruns für die IDI zur Verfügung gestellt.
- Karma Tenzin ist Leiter des Bereichs Ausbau von Sachkompetenzen für 3i-Rechnungsführungsprüfungen. Er kommt von der ORKB Bhutans.
- Horacio Vieira ist von der ORKB Brasiliens zum INTOSAI-Gebersekretariat gestossen. Er wird sich an der Arbeit im Zusammenhang mit dem Performance Management Framework

(PMF) für ORKB einschliesslich ORKB-PMF-Bewertungen beteiligen.

- Im Anschluss an ein internes Verfahren wurde Yngvild Herje-Arnesen in das neue Amt der stellvertretenden Leiterin des INTOSAI-Gebersekretariats gewählt.

DFAT Australien ist neuer Geldgeber der IDI

Das australische Aussen- und Handelsministerium hat eine Vereinbarung mit dem INTOSAI-Gebersekretariat der IDI unterzeichnet, um die PMF-Bewertungen der ORKB in der Region PASAI zu unterstützen. Diese Hilfe umfasst eine einmalige Zahlung von 130 000 AUD.

OAG Sambia finanziert Stelle bei der IDI

OAG Sambia hat über die eigenen, von der norwegischen und schwedischen Regierung bereitgestellten Entwicklungsbeiträge die Stelle des Leiters im Bereich Ausbau von Sachkompetenzen in der IDI finanziert.

ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm)

ISSAI-Zertifizierungsprogramme für die ARABOSAI: 3i-ARABOSAI-Workshop für die ISSAI-Umsetzung

Im ersten Teil der ISSAI-Zertifizierungsprogramme (Prüfung der Rechnungsführung, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen) wurden vom 26. Mai bis 12. Juni 2015 in Marokko im Rahmen eines Workshops 88 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 16 ORKB der Region ARABOSAI in Sachen ISSAI-Anforderungen, iCAT-Durchführung und

ISSAI-Umsetzungsstrategien geschult.

28 Teilnehmer absolvierten den Lehrgang für die Prüfung der Rechnungsführung und 30 die Ausbildung für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen.

Treffen zum Thema Erkenntnisse aus der 3i-Umsetzung in Ottawa

Die wichtigsten Beteiligten und Partner von 3i trafen sich am 26. Mai 2015 (vor der PSC-Tagung) in Ottawa. 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von PSC, PAS, CAS, FAS, CBC, KSC und der IDI diskutierten über den 3i-Evaluierungsbericht, die gewonnenen Erkenntnisse und das weitere Vorgehen für die nächste Phase des 3i-Programms.

Workshop über den INTOSAI-Kompetenzrahmen für Rechnungsprüfer in Oslo

Die IDI führte in Zusammenarbeit mit der ORKB Südafrikas als Vorsitzender des CBC vom 17.-19. Juni 2015 in Oslo einen Workshop über den INTOSAI-Kompetenzrahmen für Rechnungsprüfer durch. Diese Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft der INTOSAI-Task-Force für die Zertifizierung von Rechnungsprüfern statt.

21 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener INTOSAI-Regionen – AFROSAI, ASOSAI, OLA-CEFS, EUROSAI und CAROSAI – sowie des CBC und des INTOSAI-Generalsekretariats nahmen am Workshop teil.

Dieser förderte das Verständnis des Kompetenzrahmens, der Modelle für die Entwicklung eines Kompetenzrahmens sowie der Planung und Lancierung der Entwicklung eines INTOSAI-Rahmens für die Zertifizierung von Rechnungsprüfern.

Tagung für 3i-CREFIAF-Produktanpassungen in Senegal

Das Ressourcenmaterial für das 3i-Programm in der Region CREFIAF einschliesslich iCATs und ISSAI-Umsetzungshandbücher in den drei Prüfbereichen wurde für eine Verwendung in Präsenzworkshops für ISSAI-Zertifizierungsprogramme angepasst. 15 Vertreterinnen und Vertreter aus Gabun, Senegal, Kamerun, DR Kongo, Uruguay, Dschibuti und Burundi sowie vom Europäischen Rechnungshof adaptierten die Produkte für die drei Prüfbereiche.

eLearning-Kapazitätsausbau

Die IDI hat ein Kapazitätsausbauprogramm gestartet, um die ORKB und die Regionen bei der Verbesserung ihrer Kapazitäten im Bereich eLearning

zu unterstützen. Das eLearning-Modell der IDI setzt auf einen gemischten Ansatz und verwendet das Prinzip des Systematischen Ausbildungsansatzes (SAT).

eLearning-Pilotprojekt in der ORKB Indiens

Das erste Pilotprojekt dieses Programms wird in der ORKB Indiens durchgeführt. In diesem Zusammenhang unterstützte die IDI die ORKB Indiens bei der Erarbeitung ihrer eigenen eLearning-Plattform und plante und entwickelte zwei Workshops für LMS-Administratoren und eLearning-Mentoren. Der Workshop wurde vom 10.-14. August 2015 in Oslo von einem Team aus Indonesien, Thailand, den Philippinen, Anguilla, Malaysia und der IDI gestaltet.

Unterstützung zur Stärkung der INTOSAI-Komitees und Regionen: Entwicklung des KSC-IDI-Wissensaustauschportals

Das KSC und die IDI arbeiten gemeinsam an der Erstellung einer Wissensaustauschplattform für die Community of Practice der INTOSAI. Die IDI unterstützt das KSC durch die Planung und Entwicklung des Portals.

Sie wird das Portal auch beherbergen und technische Unterstützung bieten. Die Inhalte und Communities of Practice werden von der ORKB Indiens als Vorsitzender des KSC verwaltet. Das Portal dürfte im November 2015 aufgeschaltet werden.

ORKB-Strategie, Leistungsmessung und Berichterstattung

Produktentwicklungstreffen zur Anpassung bestehender globaler öffentlicher Güter an Strategie, Leistungsmessung und Berichterstattung, 20.-31. Juli 2015

Im Anschluss an Diskussionen und Vereinbarungen während eines Produktentwicklungstreffens hat die IDI nun einen ersten Entwurf eines strategischen Managementrahmens für ORKB vorgelegt.

Dieser umfasst den Rahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen der IDI für ORKB und ORKB-PMF. Ausserdem hat die IDI damit begonnen, iCATs und ORKB-PMF sowie ihr Handbuch für strategische Planung anzupassen. Dabei hat sie auch neue Konzepte für die Wertschöpfung durch ORKB und einen Plattformansatz bei der strategischen Planung aufgenommen. »

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung für die Überarbeitung von IT-Prüfungen



Das überarbeitete Handbuch soll auch Informationen über die strategische Planung auf regionaler Ebene, die Leistungsmessung und die Berichterstattung beinhalten.

Workshop über strategische Planung für die ORKB Liberias

Die IDI unterstützte die ORKB Liberias bei der Erarbeitung ihres strategischen Plans. Die AG Liberias, Yusador Gaye, und ihr Leitungsteam trafen am 10.-11. August 2015 in Oslo das IDI-Team, um den strategischen Plan der ORKB Liberias zu besprechen und zu bearbeiten.

Prüfung von Rahmenbedingungen für staatliche Darlehen und Kredite: Sitzung für die Überarbeitung von Rechnungsprüfungen für die englischsprachigen Regionen auf den Philippinen

Vom 27. Juli bis 7. August 2015 fand auf den Philippinen die Sitzung für die Überarbeitung von Rechnungsprüfungen für die englischsprachigen Regionen statt. Dabei wurden Informationen über die Zusammenstellung von Prüfungsergebnissen und die Abfassung von Berichten vermittelt. Die Ergebnisse der bisher durchgeführten Prüfungen wurden analysiert und diskutiert.

Es wurden Rückmeldungen über die Verwendung der UNCTAD-Grundsätze und Leitlinien

für Rechnungsprüfungen eingeholt. An der Sitzung nahmen Rechnungsprüfungsteams aus 14 ORKB teil, die im Rahmen dieses Programms kooperative Prüfungen durchführten.

Programm für IT-Prüfungen: Sitzung für die Überarbeitung von Rechnungsprüfungen in Malaysia

16 Prüfungsteams aus ORKB der Regionen ASOSAI und PASAI trafen sich vom 8.-12. Juni 2015 in Malaysia.

Die Entwürfe der Prüfungsberichte wurden von einem Team aus Experten der ORKB Indiens, Polens und der USA überarbeitet. Diese gaben Rückmeldungen zu den Berichten und regten Änderungen an.

IDI-CBC-Unterstützungsprogramm

3i-Programm für kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich Katastrophenmanagement in der ASOSAI

Als Teil des CBC-Programms lancierte die IDI in Zusammenarbeit mit der ASOSAI ein 3i-Programm für kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich Katastrophenmanagement. Vom 11.-22. Mai 2015 fand in Paro, Bhutan, eine Produktentwicklungstagung statt, um als eine der Programmkomponenten einen fünfwöchigen eLearning-Kurs

zu entwickeln. Dieser wird den teilnehmenden ORKB-Teams vom 5. Oktober bis 5. November 2015 angeboten.

3i-Programm für kooperative Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen im Bereich Beschaffungswesen in der PASAI

Während in der ASOSAI die Katastrophenmanagement Priorität hatte, konzentrierten sich die ORKB der Region PASAI auf Prüfungen des Beschaffungswesens. Die IDI und die Region PASAI werden bei dieser kooperativen Prüfung im Rahmen eines Pilotprojekts gemeinsam eine ISSAI-basierte Methodik für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen anwenden. An der Produktentwicklungstagung vom 22. Juni bis 3. Juli 2015 in Oslo wurde für die teilnehmenden ORKB Material für einen zweiwöchigen Präsenzworkshop für die Prüfung des öffentlichen Beschaffungswesens erarbeitet. Der Workshop wird im November 2015 für die ORKB der Region PASAI durchgeführt. An der Produktentwicklungstagung nahmen acht Bezugspersonen aus der Region und aus dem Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen teil.

Prüfung extern unterstützter Projekte im Bereich Landwirtschaft und Ernährungssicherheit: Stakeholder-Zusammenarbeitstreffen in Oslo

Sieben ORKB der Region AFROSAI-E nehmen am IDI-Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen für die Prüfung extern unterstützter Projekte im Bereich Landwirtschaft und Ernährungssicherheit teil. Im Rahmen dieses Programms werden alle teilnehmenden ORKB zu Prüfern für die Kontrolle der Rechnungsführung und der Einhaltung rechtlicher Normen in Bezug auf ausgewählte IFAD-Projekte ernannt. Das Stakeholder-Zusammenarbeitstreffen des Programms fand vom 12.-14. August 2015 in Oslo statt. Zu den Teilnehmern gehörten hochrangige Vertreter einschliesslich einiger Leiter von ORKB aus Gambia, Liberia, Malawi, Ruanda, Sierra Leone, Tansania und Sambia sowie Vertreter des Internationalen Fonds für Landwirtschaftliche Entwicklung.

Die ORKB präsentierten den aktuellen Stand der Dinge einschliesslich der auf diesem Gebiet erhaltenen Prüfaufträge und durchgeführten Prüfungen. Ferner diskutierten sie über die für

eine Prüfung im Rahmen des Programms vorgesehenen Projekte und unterzeichneten eine Verpflichtungserklärung.

Bilaterale Unterstützungsprogramme der IDI für ORKB

Gemäss dem Auftrag im strategischen Plan der IDI für die Jahre 2014-2018 wurde für das Amt des Auditor General Somalias (OAGS) ein bilaterales Unterstützungsprogramm ins Leben gerufen. Die IDI und der Auditor General Somalias unterzeichneten bei dessen Aufenthalt in Oslo im Juli 2015 eine Vereinbarung. Im Rahmen eines ORKB-PMF-Ausbildungskurses wurden vom 14.-18. Juni 2015 in Dschibuti fünfzehn Vertreterinnen und Vertreter der OAGS geschult. Das Programm umfasst auch eine ORKB-PMF-Selbstbeurteilung und eine iCAT-Überprüfung für die Erarbeitung des neuen strategischen Plans. Des Weiteren hat die IDI eine Vereinbarung mit der ORKB Afghanistans abgeschlossen, um diese bei der Durchführung einer ORKB-PMF-Bewertung und einer iCAT-Überprüfung zu unterstützen.

Studie über IDI-Programme

Seit Mai 2015 untersucht die IDI die Frage, wie die Partner-ORKB die Ressourcen bestimmter Programme nutzen, um eigene Ergebnisse zu erzielen. Mit dieser Studie soll Folgendes untersucht werden: die Verwendung von Programmressourcen wie Wissen, Instrumente und Orientierungshilfen aus den IDI-Programmen durch die ORKB; Bedürfnisse und Erwartungen der ORKB in Bezug auf diese Programme; kontextbezogene Faktoren, die die Durchführung der genannten Programme durch die ORKB ermöglichen oder behindern; und Erkenntnisse für künftige IDI-Programme. Die Primärdatenquellen für die Studie umfassen persönliche Befragungen einer breiten Palette von Begünstigten der IDI-Unterstützung sowie anderer Akteure, unter anderem im Rahmen von Besuchen bei acht ORKB. Dazu gehören Palästina, Seychellen, Äthiopien, Bangladesch, Mongolei und Sudan. Eine Übersicht über die Dokumentation zu IDI, IDS, den regionalen INTOSAI-Organen und den ORKB stellte die Sekundärdatenquelle dar. »

ORKB-Leistungsmessungsrahmen

Treffen des Task-Teams für ORKB-PMF in Oslo

Das Task-Team für ORKB-PMF hielt seine vierte Sitzung vom 11.-15. Mai 2015 in Oslo ab. Zweck des Treffens war eine Diskussion über die im Rahmen der offiziellen Konsultation eingegangenen Kommentare zur ORKB-PMF-Pilotversion, die Durchführung des Pilotversuchs und die in mehreren Regionen abgehaltenen Workshops zum Thema Wissensaustausch und Qualitätssicherung im Zusammenhang mit dem ORKB-PMF. An der Sitzung nahmen vierzehn Vertreterinnen und Vertreter, u.a. aus den Sekretariaten von AFRO-SAI-E und CREFIAF, dem Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen sowie der IDI, teil.

ORKB-PMF-Bewertung am Rechnungshof von Burkina Faso

Die zweite Phase der ORKB-PMF-Bewertung des Rechnungshofs von Burkina Faso fand vom 22. Juni bis 3. Juli am Rechnungshof des Landes in Ouagadougou statt. Die Bewertung wurde von der IDI über ein externes Team u.a. mit Sachleistungen der Region CREFIAF, externen Fachleuten und einem IDI-Mitglied durchgeführt.

Stakeholder-Kommunikation durch IDI-Teilnahme an Tagungen

Die IDI nahm an der Jahrestagung der INTO-SAI-Arbeitsgruppe für öffentliche Schulden vom 22.-24. Juli 2015 in Livingstone, Sambia, teil. Dabei wurde der Fortschritt beim Globalen IDI-Programm für die Prüfung von Rahmen für staatliche Darlehen und Kredite vorgestellt und besonders auf die Zusammenarbeit mit der WGPD und UNCTAD hingewiesen. Die Präsentation konzentrierte sich auf eine allgemeine Analyse des Programms, die Pilotprüfungen, die gewonnenen Erkenntnisse und die Herausforderungen. Ausserdem wurden die Mitglieder über die bevorstehenden Treffen für die Überarbeitung der Pilotprüfungen für die englisch- und spanischsprachige Gruppe informiert.

Kontaktaufnahme mit der IDI

Für eine Diskussion über die Themen dieses IDI-Updates setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Tel: +47 21 54 08 10

E-Mail: idi@idi.no.

Kooperation INTOSAI Geber- gemeinschaft



Die achte Sitzung des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft fand in Brasilien statt.

Relevanz der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft nach den ersten fünf Jahren bestätigt

Die achte Sitzung des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft fand vom 6.-7. Oktober 2015 in Brasilia statt. Gastgeber war der Präsident des brasilianischen Bundesrechnungshofs, Aroldo Cedraz, und Teilnehmer waren fünfzig Vertreterinnen und Vertreter der INTOSAI sowie der internationalen Gebergemeinschaft. Fünf Jahre nach ihrer Gründung bewertete die Kooperation die Ergebnisse ihrer Arbeit und diskutierte

über ihre strategische Ausrichtung für den nächsten Dreijahreszeitraum.

Das Steuerungskomitee befasste sich mit den Ergebnissen einer kürzlich durchgeführten externen Evaluation der Kooperation zwischen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft.

Diese war vom Steuerungskomitee in Auftrag gegeben worden, um die Leistung der Kooperation seit ihrer Einrichtung 2009 zu bewerten und die gewonnenen Erkenntnisse in die Entscheidungen über die Zukunft der Kooperation einfließen zu lassen.



Fünf Jahre sind zwar im Bereich des Aufbaus institutioneller Kapazitäten eine relativ kurze Zeit, aber die Evaluation bestätigte die anhaltende Relevanz der Partnerschaft und wies auf die positiven Veränderungen im Verhalten der ORKB und der Geberorganisationen hin.

Es wurde festgestellt, dass die Unterstützung der ORKB in der vergleichsweise kurzen Existenz der Kooperation stärker nachfrageorientiert und zunehmend auf die strategischen Pläne der ORKB abgestimmt worden ist. Die Peer-to-Peer-Unterstützung wurde verstärkt, und die Koordination zwischen den Gebern hat sich verbessert.

Das Steuerungskomitee befasste sich mit den Ergebnissen der Evaluation. Es anerkannte die positiven Entwicklungen und wies auf den Mehrwert der Produkte hin, zu denen die Kooperation beigetragen hat. Dabei geht es insbesondere um den ORKB-Leistungsmessungsrahmen (ORKB-PMF).

Zu den sonstigen bis heute erzielten Ergebnissen und durchgeführten Aktivitäten der Kooperation gehören:

- die globale Erhebung der ORKB-Bedürfnisse auf dem Gebiet des Ausbaus von Sachkompetenzen (2010);
- die Finanzierung von acht globalen und regionalen, im Rahmen der Erhebung identifizierten Projekten für den Ausbau von Sachkompetenzen;
- zwei weltweite Aufrufe für die Einreichung

- von Vorschlägen (2011 und 2013);
- die Schaffung der Datenbank über den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB (2012);
- die Schaffung des Fonds für den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB (2014);
- Beiträge zur Entwicklung des ORKB-PMF und Durchführung eines Pilotversuchs;
- Schulungen für Geber hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den ORKB (2014 und 2015).

Das Steuerungskomitee wies darauf hin, dass der globale Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen und die Datenbank über den Ausbau von Sachkompetenzen zusammen mit dem ORKB-PMF auch weiterhin prioritäre Themen für die Kooperation darstellen. Man verständigte sich jedoch darauf, den globalen Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen und die Datenbank über den Ausbau von Sachkompetenzen 2016 weiterzuentwickeln, um ihre Wirksamkeit und Effizienz zu erhöhen. Die Mitglieder des Steuerungskomitees werden 2016 partnerschaftlich an diesem Thema arbeiten.

Das Steuerungskomitee bekräftigte ausserdem erneut die Relevanz der Kooperation für alle Partner sowie die Gültigkeit der Grundprinzipien der Kooperation gemäss dem Memorandum of Understanding von 2009. Nun läuft die Arbeit zur Erstellung eines Programmdokuments für den nächsten Dreijahreszeitraum der Kooperation (2016-2018).

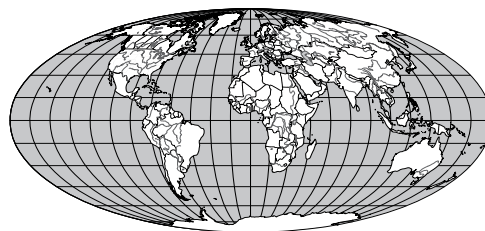
Wichtigste Kooperationsaktivitäten zwischen INTOSAI und Gebergemeinschaft

- Der **globale Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen** ist ein weltweit koordiniertes Unterfangen zur Sicherstellung von Gebermitteln zugunsten von ORKB-Initiativen für den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB. Bisher gab es zwei solche Aufrufe: 2011 und 2013. In beiden Fällen liessen sich für über die Hälfte der Vorschläge finanzielle Mittel von Geldgebern finden (was insgesamt mehr als fünfzig Projekten für den Ausbau von Sachkompetenzen entspricht). Zusätzlich wurde unter der Schirmherrschaft der Kooperation zwischen INTOSAI und Gebergemeinschaft der Fonds für den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB eingerichtet. Dabei handelt es sich um einen von mehreren Geldgebern gespeisten und von der Weltbank verwalteten Treuhandfonds, der sich mit Projekten für den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB und der INTOSAI-Organen befasst.
- Die **Datenbank über den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB** (www.SAIdevelopment.org) ist eine öffentlich zugängliche Datenbank der weltweit durchgeführten Projekte für den Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB. Sie wurde für eine bessere Koordination der ORKB-Unterstützung sowie für die Überwachung von Umfang und Art der Unterstützung von ORKB weltweit eingerichtet. Die Datenbank wird vom INTOSAI-Gebersekretariat bei der IDI verwaltet. Alle Bereitsteller und Begünstigten der Unterstützung für den Ausbau von Sachkompetenzen sind aufgefordert, Informationen in die Datenbank einzugeben, damit die Daten vollständig und auf dem neusten Stand sind.
- Der **ORKB-Leistungsmessungsrahmen** (ORKB-PMF) ist ein Instrument für eine ganzheitliche Bewertung der Leistung von ORKB sowie ihres Werts und ihrer Beiträge für die Gesellschaft. Er wird von der INTOSAI-Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB erstellt und weltweit getestet. Die Einführung und Entwicklung wird von der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft unterstützt. Der ORKB-PMF wird dem INTOSAI-Kongress 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.idi.no

INTOSAI Veranstaltungen

<http://www.intosai.org/de/veranstaltungen/kalender.html>



2015

Oktober

- 6.–7. 8. Sitzung des Steuerungskomitee Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, Brasilia, Brasilien
- 15.–16. KSC – 7. Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch von Wissen, Washington, D.C., U.S.A.
- 21.–22. CAS – 13. Treffen des Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Peking, China

November

- 9.–12. II. Young EUROSAT Congress, Israel
- 10.–11. 67. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate
- 23.–27. XXV. Generalversammlung der OLACEFS, Santiago de Querétaro, Mexiko

Dezember

- 7.–9. 5. EUROSAT-ARABOSAT Konferenz, Katar

2016

Januar

Februar

März

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>